

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Ausbildung stärken
Personal binden
Internationale Potenziale nutzen

Quereinstieg ins Praxisteam

GKV-Beitragssatzstabilitätsgesetz ändern!
Aktionen in Berlin und auf Bundesebene
Werden auch Sie aktiv! Schreiben Sie Ihrem Abgeordneten!

RAPID SCAN FLOW

MIT DEM SCAN FÄNGT ES AN

5 Standardkronen gratis!
auf natürlichen Zähnen

bei Kauf
eines Vorführgerätes

Cameo Rapid 3

9.950,- €*

8.361,- € (netto)

UVP 11.305,- €*

9.500,- € (netto)

**SPAREN
3 STATT 5
SIE ZEIT**
Arbeitsschritte laut Studie NIH (Link siehe QR-Code)

MEDIT i900 classic

17.374,- €*

14.600,- € (netto)

UVP 24.157,- €*

20.300,- € (netto)

gut zu wissen!
KEINE
Lizenzgebühren
bei unseren Scannern

*Alle Preise verstehen sich brutto inkl. MwSt. und Versandkosten. Optional erhältlich:
Scan Scooter, Touchscreen-Monitor, medizinische Tastatur & Maus.

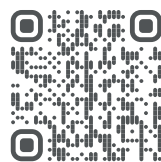
Aktionsangebot gilt bis 31.06.2026 und kann nicht mit anderen Vergünstigungen (Rabatten, Aktionen usw.) der Rübeling+Klar Dental Labor GmbH kombiniert werden. Preisänderungen siehe jeweils gültige Preisliste vorbehalten.

**Abgebildetes Notebook dient nur zur Illustration. Geliefert wird ein tagesaktuelles Notebook.

inkl.
Notebook**



zum
Angebot



35 JAHRE
RK

RÜBELING+KLAR
DENTAL LABOR

Rübeling+Klar
Dental Labor GmbH
Ruwersteig 43 · 12681 Berlin

info@ruebeling-klar.de
www.ruebeling-klar.de
Tel. (030) 54 99 34-0

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das BStabG 2026, das Gesetz zur Stabilisierung des Beitragssatzes der Gesetzlichen Krankenversicherungen, stößt weiter auf einhellige Ablehnung aus der Zahnärzteschaft. Die vorgesehene Beschränkung kieferorthopädischer Leistungen auf Fachzahnärzte für Kieferorthopädie ist weder fachlich nachvollziehbar, noch geeignet, eine relevante Stabilisierung der Beitragssätze der GKV zu bewirken. Die Zahnärztekammer Berlin lehnt die die Zahnmedizin betreffenden Positionen im Gesetzentwurf strikt ab. Wir sind auf verschiedenen Ebenen aktiv geworden, damit die entsprechenden Passagen im Gesetz gestrichen werden. Jetzt ist es an Ihnen, sich zu beteiligen! Schreiben Sie Ihren Bundestagsabgeordneten, um das Gesetz in seiner aktuellen Form zu verhindern. Bis zur letzten Lesung im Bundestag und zur anschließenden Beratung im Bundesrat sind noch ein paar Wochen Zeit. Jeder Brief zählt! Alle Informationen zu den Aktionen finden Sie im Heft.

Auch Dr. Dietmar Kuhn befasst sich in seinem Leitartikel mit den Auswirkungen des Gesetzes, würde es in der aktuellen Version umgesetzt. Für ihn ist es kein Stabilitäts-, sondern ein Destabilisierungsgesetz. Unter dem Deckmantel der Stabilität hätte es massive Folgen für die Patienten.

Die Gewinnung und Bindung qualifizierten Personals ist aktuell eine der größten Herausforderungen für Zahnarztpraxen. Viele haben inzwischen gute Erfahrungen mit Quereinsteigern aus dem Ausland gemacht - ob als Auszubildende oder als Unterstützung im Praxisalltag. Was ist zu beachten bei der Einstellung internationaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Wie gelingt die Integration ins bestehende Team? Umfangreiche Informationen geben wir Ihnen in unserem Schwerpunktthema.

Dentalhygienikerinnen werden bereits seit zwanzig Jahren in unserem Philipp-Pfaff-Institut fortgebildet. Das Jubiläum nehmen wir zum Anlass für eine Rückschau, wie alles begann, und geben einen Einblick in das aktuelle anspruchsvolle Curriculum der Ausstiegsfortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte.

Eine anregende Lektüre wünscht
Stefan Fischer

10

6

16

26



Haltung & Meinung

- 6 Kahlschlag unter dem Deckmantel der Stabilität
- 12 Praxen vor Schaden schützen

Kurz & bündig

- 8 Kompetenz der Bachelor Nurse
Schutz von Patientendaten
Senatorin unterstützt Zahnärzteschaft

Beruf & Politik

- 10 Fakten zum Beitragssatzstabilisierungsgesetz
- 11 GKV-BStabG ändern!
- 12 Ausländische Berufsqualifikationen
- 14 Belastung für unsere Zahnarztpraxen

Praxis & Team

- 16 Leitungskultur neu denken
- 18 Quereinstieg in die Zahnarztpraxis
- 22 Internationale Potenziale nutzen
- 24 Neue Mitarbeiter erfolgreich integrieren

Fortbilden & vertiefen

- 26 20 Jahre DH-Aufstiegsfortbildung
- 28 Dental Berlin Programm
- 30 360°-Paro-Konzept
Online-Live-Seminare am Pfaff
- 32 Algorithmus in der CMD-Therapie

ZÄK Berlin

Alice Kl | AdobeStock

Anzeige



MedConsult

Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-
Arztsitzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte



Burkhardt Otto
Olaf Steingräber
Volker Schorling
Paul Amler

FAB

Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG

Giesebrechtstraße 6 · 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 · Fax: 213 94 94
E-mail: info@fabmed.de

34 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts

Mundgesundheits & Medizin

36 Lange Nacht der Wissenschaften

Gebührenordnung & Finanzen

38 Geb.-Nr. 2390 GOZ
bei laufender Wurzelkanalbehandlung

Verantwortung & Engagement

38 Ehrenamtliche Zahnmediziner gesucht

Praxis & Alltag

40 Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen

Amtlich & wichtig

42 Registrierung von ZFA-Ausbildungsverträgen

Für & wider

42 MBZ-Leserforum

Vor & nach der Praxis

44 MuseumsMeileMitte

48 Redaktion & Verlag

49 Personen & Kontakte

50 Teilnehmen & mitmachen

N⁸

36

Tagesaktuelle Informationen

finden Sie auf unserer Website:
zaek-berlin.de

Das MBZ 7–8|2026
können Sie ab 29.06.2026
online lesen.

Anzeige

Ihr regionaler Partner für Praxis und Praxislabor



Helge Vollbrecht







Für Detailfragen stehe ich Ihnen gern
unter 0172 309 87 64 zur Verfügung.

Edelmetall-Recycling/-Ankauf

Zertifizierter Edelmetallhändler in Potsdam


Ihre Vorteile:

-  Kostenfreie Abholung des Scheidgutes
-  Vier-Stoff-Analyse (Gold, Silber, Platin, Palladium)
-  Auszahlung nach Tagespreis
-  Vergütung per Überweisung oder als Feingoldbarren



Berliner Sonderrabatt: 50% auf die Scheidekosten

 Dental Balance GmbH - Konrad-Zuse-Ring 13, 14469 Potsdam

 0331 887 140 70

 info@dental-balance.eu



Dr. Dietmar Kuhn

Vizepräsident der
Zahnärztekammer Berlin

*Ohne KFO-
Gebiets-
bezeichnung
droht das
berufliche Aus.*

Weitere Infos
zum BStabG
siehe Seite 10

Folgen des BStabG 2026

Kahlschlag

unter dem Deckmantel der Stabilität

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die gesundheitspolitische Wetterlage hat sich dramatisch verdüstert. Mit dem Entwurf zum Beitragssatzstabilitätsgesetz (BStabG) 2026 vollzieht die Bundesregierung eine Kehrtwende, die unsere Patienten und die Struktur unserer Praxen im Mark trifft. Was als Sicherung der Finanzstabilität verkauft wird, entpuppt sich bei genauem Hinsehen als ein massives Leistungskürzungsprogramm und ein ordnungspolitischer Amoklauf gegen bewährte Versorgungsstrukturen.

Zuzahlungsfälle beim Zahnersatz, Honorarstopp und GKV-Kürzungen

Der Kern des BStabG 2026 im zahnärztlichen Bereich ist die drastische Anhebung der Eigenbeteiligung. Die Erhöhung der Zuzahlungsgrenzen auf bis zu 15 Euro pro Arzneimittel oder Leistung ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Besonders kritisch ist die geplante Absenkung der befundbezogenen Festzuschüsse beim Zahnersatz. Patienten müssen künftig mit einer deutlich höheren Eigenbeteiligung rechnen, was insbesondere einkommensschwache Schichten in Berlin dazu zwingen wird, notwendige Versorgung aufzuschieben oder gänzlich darauf zu verzichten. Die Folge: Eine weitere Verschlechterung der Mundgesundheit in der Fläche.

Parallel dazu sieht das Gesetz eine Deckelung der Gesamtvergütung vor. Die geplante Wiedereinführung einer strikten Budgetierung im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) ignoriert die galoppierenden Praxiskosten und die Tarifsteigerungen für unser Personal. Faktisch bedeutet dies eine Honorarkürzung durch die Hintertür, die vor allem präventionsorientierte Praxen bestraft.

Existenzbedrohung durch den Fachzahnarztvorbehalt

Am gravierendsten für die deutsche Versorgungslandschaft ist jedoch der geplante Fachzahnarztvorbehalt in der Kieferorthopädie.

Dies trifft eine große Gruppe hochqualifizierter Kollegen: Bundesweit sind aktuell rund 4.500 Zahnärzte mit einem qualifizierten Masterstudiengang Kieferorthopädie tätig. Diesen Kollegen, die oft seit Jahren die kieferorthopädische Versorgung stützen, droht ohne die Gebietsbezeichnung das berufliche Aus in diesem Sektor.

Systemversagen in der Weiterbildung

Die Absurdität dieses Vorbehalts wird durch den eklatanten Mangel an universitären Weiterbildungsstellen verschärft. Das obligatorische „klinische Jahr“ an einer Universität ist zum Nadelöhr geworden. Berlin bildet hier keine Ausnahme: Auf eine freie Stelle kommen oft 50 Bewerber.

Dazu kommen weitere Restriktionen in der Einstufung bei den Kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG). Der Gesetzentwurf sieht vor, die Anforderungen für eine Kostenübernahme durch die GKV indirekt zu verschärfen: Die Krankenkassen werden angehalten, die Einstufung in die KIG noch strenger auf Wirtschaftlichkeit zu kontrollieren. Während die Krankenkassen weiterhin erst ab KIG 3 leisten, soll durch präzisere Richtlinien verhindert werden, dass Grenzfälle (KIG 2 zu KIG 3) „aufgewertet“ werden, um eine Kassenleistung zu generieren.

Destabilisierungsgesetz

Das BStabG 2026 ist kein Stabilitäts-, sondern ein Destabilisierungsgesetz. Es enteignet Patienten, gängelt Zahnärzte und schafft durch den Fachzahnarztvorbehalt bei gleichzeitigem Weiterbildungsnotstand eine künstliche Unterversorgung. Wir fordern den Gesetzgeber auf, diese ideologisch getriebenen Pläne zu stoppen.

Mit kollegialen Grüßen

Dietmar Kuhn



DIGOSI

Edelmetalle & Recycling



**IHRE SCHEIDEANSTALT
FÜR DENTALLEGIERUNGEN
IM HERZEN BERLINS**

IHRE SPEZIALISTEN FÜR DENTALSCHIEDGUT



**VEREINBAREN SIE
JETZT EINEN TERMIN
MIT UNS!**



030 / 25 75 86 50

**AUF WUNSCH KÖNNEN SIE DEN VORGANG
VON DER SCHMELZE BIS ZUR ANALYSE
BEI UNS IM HAUS MITBEGLEITEN!**

**PROFITIEREN SIE AKTUELL VON HOHEN
EDELMETALLKURSEN!**

UNSER SERVICE - IHRE VORTEILE:

- **KOSTENFREIE ABHOLUNG**
- **KEINE SCHEIDEKOSTEN**
- **VIER - STOFF- ANALYSE**
- **AUSZAHLUNG NACH TAGESKURS**

IHRE VERGÜTUNG:

- **PER ÜBERWEISUNG**
- **FEINGOLDBARREN**
- **BARAUSZAHLUNG**

DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH
Potsdamer Straße 92 • 10785 Berlin • Germany
Tel. +49 (30) 25 75 86 50 / E-Mail: info@digosi-scheideanstalt.de

Website: www.digosi-scheideanstalt.de

Hochschulabschluss Bachelor Nurse



Für Pflegefachkräfte mit einem Bachelor-Abschluss gelten an der Charité Universitätsmedizin Berlin neue Standards. Ein Handlungsrahmen definiert erstmals präzise, welche Aufgaben akademisch ausgebildete Pflegefachkräfte, die Bachelor Nurses, übernehmen dürfen.

Die Bachelor Nurses sind zusätzlich zur beruflichen Kompetenz auch wissenschaftlich qualifiziert. „Sie werden evidenzbasiertes und eigenverantwortliches Arbeiten in der Pflege noch stärker als ohnehin schon etablieren“, so die Charité. „Mit den erweiterten klinischen

Aufgaben tragen die Bachelor Nurses künftig aktiv zur Qualitätssicherung, einer interprofessionellen Forschung und Lehre sowie der professionellen Weiterentwicklung der Pflege bei.“

Der klare Kompetenzrahmen stärke vor allem die Qualität der Patientenversorgung. „Die Bachelor Nurses bringen fundiertes Wissen und innovative Ansätze in die Praxis ein. Das kommt direkt den Patienten zugute, die auf unsere Arbeit angewiesen sind.“

Charité

BStabG

Senatorin unterstützt Zahnärzteschaft



Dr. Ina Czyborra, Berliner Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (Mitte), unterstützt die Anliegen der Zahnärzteschaft bei der Änderung des geplanten Gesetzes zur Stabilisierung des GKV-Beitragssatzes (BStabG). Bei einem Austausch in der Senatsverwaltung trafen die Bedenken von Dr. Bianca Göpner-Fleige, Präsidentin der Zahnärztekammer Berlin (links), und Dr. Jana Lo Scalzo, stellvertretende Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (rechts), auf offene Ohren. In dem konstruktiven Gespräch konnten Kammer und KZV die gravierenden negativen Folgen des Gesetzes für die Versorgung der Patientinnen und Patienten verdeutlichen. Die Senatorin signalisierte, sich gemeinsam mit den Körperschaften für die Änderung des Gesetzentwurfs einzusetzen. Ein ausführlicher Bericht folgt im MBZ 7–8|26.

ZÄK Berlin

► Siehe auch Seiten 6, 10, 11

Digitalisierung Schutz von Patientendaten

Der Ärztetag hat es abgelehnt, Krankenkassen die Aufgaben zu übertragen, Daten ihrer Versicherten, auch die aus der elektronischen Patientenakte, individuell auszuwerten.

Die Identifikation patientenindividueller Gesundheitsrisiken sei nicht Aufgabe der Krankenkassen, sondern eine originär ärztliche Aufgabe. Diese müsse auch weiterhin im Behandlungskontext und unter Einbezug ärztlichen Sachverständs wahrgenommen werden.

Mit dem geplanten „Gesetz für Daten und digitale Innovation im Gesundheitswesen“ sollen auch die Inhalte der elektronischen Patientenakte zu diesen Zwecken durch die Krankenkassen genutzt werden können.

Die geplante Einwilligungslösung schütze Patienten und Versicherte nicht ausreichend, weil sich die Betroffenen als Einzelne gegenüber ihrer Krankenkasse grundsätzlich in einer schwächeren Position befinden. Es sei nicht zumutbar, stets im Blick behalten zu müssen, ob eine einmal gegebene Einwilligung aufgrund des Eintritts neuer Erkrankungen widerrufen werden sollte.

BÄK



Gesunde Finanzen brauchen Spezialisten.

Ihre Praxis profitiert von Ihrem profunden Fachwissen. Mit einem gut aufgestellten Finanzpartner an Ihrer Seite können Sie Ihre Potenziale voll ausschöpfen und Ihre Visionen erfolgreich verwirklichen.

Das HeilberufeCenter der Berliner Sparkasse ist im Berliner Gesundheitsmarkt perfekt vernetzt und mit den spezifischen Bedürfnissen von Medizinern seit Jahren vertraut. Wir bündeln Wissen und Beziehungen, um Ihnen, maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Praxis zu liefern.

Nehmen Sie uns beim Wort: **030 869 866 66.**

Weil's um mehr als Geld geht.

Das erwartet Sie im HeilberufeCenter der Berliner Sparkasse:

- Ganzheitliche Beratung auf Augenhöhe für Ihre Praxis- und Privatfinanzen
- Ausgeprägte Branchenkompetenz
- Konstanz in der Betreuung durch einen festen Beraterstamm vor Ort
- Kurze Entscheidungswege für individuelle Lösungen
- Weitreichendes Netzwerk im Berliner Gesundheitsmarkt
- Digitale Finanzberichte
- Regelmäßige Fachveranstaltungen zu relevanten Themen des Praxisalltags

Seminarveranstaltungen:
[berliner-sparkasse.de/
heilberufe-termine](https://berliner-sparkasse.de/heilberufe-termine)



Berliner
Sparkasse

*Mit Erhalt
der zahn-
ärztlichen
Approbation
ist jede
Zahnärztin
und jeder
Zahnarzt
für jede
zahnärztliche
Leistung
qualifiziert.*

Fakten zum Beitragssatzstabilisierungsgesetz

Konsequenzen für KFO-Leistungen

Aus Sicht der zahnärztlichen Selbstverwaltung und der zahnärztlichen Versorgung stellt die geplante Änderung des § 28 SGB V einen tiefgreifenden Eingriff in die bestehende Versorgungsstruktur der vertragszahnärztlichen Versorgung dar. Die vorgesehene Beschränkung kieferorthopädischer Leistungen auf Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte für Kieferorthopädie ist weder versorgungsnotwendig noch geeignet, eine relevante Stabilisierung der Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung zu bewirken.

1. Bestehende Versorgungsrealität

Kieferorthopädische Leistungen werden seit Jahrzehnten sowohl durch Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte für Kieferorthopädie als auch durch qualifizierte Zahnärztinnen und Zahnärzte erbracht. Mit Erhalt der zahnärztlichen Approbation ist jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt für jede zahnärztliche Leistung qualifiziert und viele Zahnmediziner behandeln erfolgreich kieferorthopädisch. Diese Versorgung erfolgt auf Grundlage der zahnärztlichen Approbation sowie umfangreicher Fort- und Weiterbildungen. Die bisherige Versorgungsstruktur gewährleistet bundesweit eine flächendeckende Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

2. Einheitlicher Heilberuf Zahnmedizin

Die Zahnmedizin ist in Deutschland bewusst als einheitlicher Heilberuf ausgestaltet. Die zahnärztliche Approbation umfasst bereits Kenntnisse in Diagnostik, Indikationsstellung und Therapie kieferorthopädischer Fehlstellungen. Die Fachzahnarzt-Weiterbildung stellt eine zusätzliche Spezialisierung dar, jedoch keine gesetzliche Exklusivzuweisung eines eigenständigen Tätigkeitsbereiches.

3. Fehlendes Einsparpotenzial

Nach Einschätzung der zahnärztlichen Körperschaften erzeugt die geplante Regelung kein relevantes Einsparpotenzial für die gesetzliche Krankenversicherung. Gleichzeitig drohen erhebliche strukturelle Schäden in der Patientenversorgung sowie hohe Folgekosten durch Versorgungsengpässe und Behandlungsabbrüche.

4. Soziale Auswirkungen

Die geplante Einschränkung hätte erhebliche soziale Folgen. Besonders betroffen wären Kinder und Jugendliche aus strukturschwachen und ländlichen Regionen, da sich die Zahl der verfügbaren Behandler deutlich reduzieren würde. Längere Wartezeiten, weitere Anfahrtswege und verzögerte Therapiebeginne würden insbesondere sozial benachteiligte Familien belasten. Zudem droht eine Ungleichbehandlung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten, wenn laufende Behandlungen abgebrochen oder nicht wohnortnah fortgeführt werden können.

5. Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche

Fehlstellungen der Zähne sind nicht nur ein optisches Problem. Sie können auch das Kauen und Sprechen erschweren und sich auf die Entwicklung und das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen auswirken. Außerdem können schiefe Zähne die Zahnpflege schwieriger machen. Dadurch steigt das Risiko für Karies und andere Zahnerkrankungen.

Mehr als 920.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland könnten von den geplanten Änderungen betroffen sein. Vor allem auf dem Land könnten viele Praxen keine kieferorthopädischen Behandlungen mehr anbieten. Deshalb müssten viele Familien in Städte fahren. Dort wären die Fachpraxen überlastet. Das könnte zu langen Wartezeiten und schlechteren Behandlungsmöglichkeiten führen.

6. Verfassungsrechtliche Bewertung

Die geplante Regelung wirft erhebliche verfassungsrechtliche Fragen auf und könnte verfassungsrechtliche Klagen nach sich ziehen. Qualifizierte Zahnärztinnen und Zahnärzte ohne Fachzahnarztstitel würden faktisch von der Versorgung gesetzlich versicherter Patienten ausgeschlossen. Dies stellt einen erheblichen Eingriff in die Berufsausübungsfreiheit dar, ohne dass hierfür eine ausreichende sachliche Rechtfertigung ersichtlich ist.

7. Qualitätssicherung in der Zahnmedizin

Die Qualität der kieferorthopädischen Versorgung wird bereits heute durch gesetzliche Fortbildungspflichten, berufsrechtliche Sorgfaltspflichten, persönliche Haftungsverantwortung sowie die Pflicht zur Überweisung bei Überschreiten eigener Kompetenzgrenzen sichergestellt. Ein pauschaler Ausschluss approbierter Zahnärztinnen und Zahnärzte ist daher weder erforderlich noch verhältnismäßig und geht zu Lasten der Patientinnen und Patienten.

8. Schlussfolgerung der Zahnärzteschaft

Aus sachverständiger Sicht besteht keine medizinische, rechtliche oder versorgungspolitische Notwendigkeit, kieferorthopädische Leistungen ausschließlich Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzten vorzubehalten. Qualifizierte Zahnärztinnen und Zahnärzte müssen auch künftig berechtigt bleiben, kieferorthopädische Leistungen im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung zu erbringen.

ZÄK Berlin

GKV-BStabG ändern!

Die Zahnärztekammer Berlin lehnt die uns Zahnärztinnen und Zahnärzte betreffenden Positionen im geplanten GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz (BStabG) ab – d.h. die Begrenzung der Punktwerte und der Gesamtvergütungen, die Neustrukturierung der kieferorthopädischen Versorgung sowie die Rückführung der Festzuschüsse für Zahnersatz auf das Niveau vor dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) von 2019. Wir positionieren uns gemeinsam mit der KZV Berlin, BZÄK, KZBV, den Landeszahnärztekammern und den anderen KZVen der Länder deutlich dagegen, dass der Gesetzesentwurf in dieser Form dem Bundestag zur Abstimmung gegeben wird.

Die entsprechenden Passagen müssen gestrichen werden!

Außerdem prüfen alle Akteure vor dem Hintergrund möglicher Verfassungswidrigkeit rechtliche Schritte gegen den Reformvorschlag zum Fachzahnarztvorbehalt für Kieferorthopädie.

Stellungnahmen an die Gesundheitspolitik

Wir, die Zahnärztekammer Berlin, haben der Patientenbeauftragten des Landes Berlin, Ursula Gaedigk, den gesundheitspolitischen Sprechern im Abgeordnetenhaus Berlin (CDU: Christian Zander, SPD: Bettina König, Grüne: Catherina Pieroth-Manelli, Linke: Tobias Schulze, AfD: Carsten Ubbelohde) sowie der Gesundheitssenatorin Dr. Ina Czyborra ausführlich schriftlich dargelegt, was das geplante Gesetz für die zahnmedizinische Versorgung der Berliner Patientinnen und Patienten bedeuten würde. Das **Factsheet** können Sie links auf Seite 10 nachlesen. Mit acht wichtigen Fakten stellen wir dar, warum die vorgesehene Beschränkung kieferorthopädischer

Leistungen auf Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte für Kieferorthopädie weder versorgungsnotwendig noch geeignet ist, eine relevante Stabilisierung der Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung zu bewirken.

BZÄK und KZBV haben zum Kabinettsentwurf des GKV-BStabG, der auf dem Referentenentwurf des Gesundheitsministeriums basiert, eine **Stellungnahme** veröffentlicht, in der sie vor massiven Eingriffen in die zahnärztliche Versorgung warnen und neben anderen Punkten insbesondere die Vorhaben für die kieferorthopädische Behandlung kritisiert.

ZÄK Berlin und KZV Berlin sowie BZÄK und KZBV haben jeweils gemeinsam über die **Medien** die Öffentlichkeit informiert, welche gravierende Folgen eine Umsetzung des Gesetzesentwurfes für unsere Patientinnen und Patienten haben würde.

Werden auch Sie aktiv!

Schreiben Sie an Ihre Bundestagsabgeordneten! Beteiligen auch Sie sich, um das Gesetz in der aktuellen Fassung zu verhindern! Die BZÄK hat auf ihrer Website eine **Briefvorlage** bereitgestellt, die Sie an Ihre Berliner Bundestagsabgeordneten senden können (nach Wahlbezirk). Das Vorgehen einschließlich der E-Mail-Adressfindung wird genau erläutert.

Klären Sie Ihre Patientinnen und Patienten auf, was die geplanten „Einsparmaßnahmen“ für diese bedeuten; auch für Patientinnen und Patienten gibt es eine entsprechende Briefvorlage. **Mobilisieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen sowie Ihre Patientinnen und Patienten, diese Vorlagen zu nutzen. Jeder Brief zählt!**

*Ihr Vorstand
der Zahnärztekammer Berlin*

Alle wichtigen Informationen, Dokumente zum BStabG und Musterbriefe finden Sie auf unserer Website: zaek-berlin.de

Ausländische Berufsqualifikationen

Direkte Kenntnisprüfung wird zur Regel



Qualifizierte ausländische Zahnärzte, Ärzte, Apotheker und Hebammen aus Drittstaaten können künftig schneller in Deutschland tätig werden. Der Bundestag hatte den Entwurf des Gesetzes zur Beschleunigung der Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsqualifikationen in Heilberufen Ende März beschlossen. Anfang Mai gab auch der Bundesrat den Weg frei.

Mit dem Gesetz soll künftig die sogenannte Kenntnisprüfung zum Regelfall werden. Eine Gleichwertigkeitsprüfung ist dagegen nur noch auf Wunsch der Antragstellerin oder des Antragstellers vorgesehen. Die neuen Vorgaben gelten für Zahnärzte, Ärzte, Apotheker sowie Hebammen.

Zur Sprachprüfung sollen die Bundesländer künftig die Möglichkeit erhalten, sprachliche Kompetenzen der Antragsteller aus Drittstaaten bereits vor der Berufsqualifikation zu prüfen.

Die Erlaubnis zur Ausübung der Zahnheilkunde bzw. des ärztlichen Berufs soll in Ausnahmefällen künftig auch unbefristet erteilt werden können. Diese Möglichkeit soll für die Betroffenen und die zuständigen Behörden Rechtssicherheit schaffen – etwa im Falle einer Erkrankung, die der Approbationserteilung im Wege steht. Das Gesetz soll am 1. November 2026 in Kraft treten.

BZÄK

Ziel des Gesetzes ist, die Anerkennungsverfahren von Zahnärztinnen und Zahnärzten, Ärztinnen und Ärzten, Apothekerinnen und Apothekern sowie Hebammen zu vereinfachen. Damit soll dem Fachkräftemangel in den Heilberufen entgegengewirkt werden, der sich durch den demografischen Wandel weiter verschärfen wird.

prostoc-studio | AdobeStock

ZÄK Berlin | Arno

Aus meiner Sicht



Dr. Veronika Hannak
Vorstandsreferentin
Aus- und Fortbildung ZFA

Ausbildungsplatzabgabe

Praxen vor Schaden schützen!

Was hat sich der Senat nur dabei gedacht? Die bereits in ein Gesetz gegessene geplante Ausbildungsplatzabgabe sorgt nur für Verunsicherung. Sie schafft keine neuen Ausbildungsverträge und wieder einmal mehr Bürokratie – somit keinerlei Entlastung in den Praxen, sondern neue Belastungen. Ein weiteres Mal schreckt sie junge Kollegen davon ab, sich niederlassen zu wollen.

eigentlich noch um Freiberuflichkeit handelt? Wo soll uns das hinführen?

Es mag polemisch klingen, aber: Wo wird denn in der Politik selbst ein solcher Druck aufgebaut? Kein Nachweis einer Qualifikation für ein Mandat, keine Zwangsabgaben bei Nichtausbildung von Bewerbern, keine Zwangsweiterbildung im Fünf-Jahres-Zyklus ...

Es bleiben viele Fragen offen, wie bei der Formulierung, „Unternehmen mit mehr als zehn sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitern“. Wer konkret ist damit gemeint? Zehn ZFA, die in der Praxis arbeiten, oder generell der Pool aus ZFA, ZMP, ZMV, DH plus angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte?

Das Gesetz soll zum Januar 2028 in Kraft treten. Alle Proteste von Seiten der Zahnärzteschaft, der Ärzteschaft und aus der Wirtschaft zur geplanten Abgabe wurden ignoriert. Im Herbst sind Wahlen zum Abgeordnetenhaus. Es wäre gut, wenn die Politik danach doch noch zur Vernunft kommt, das Gespräch sucht und das Gesetz stoppt, um den größten Schaden von unseren Praxen abzuwenden. Noch ist es nicht zu spät.

Dr. Veronika Hannak

Informationen
zur Ausbildungsplatzabgabe
finden Sie auf Seite 14

**Schön, schief, gerade, schräg ...
alles egal bei unseren**

großen, fröhlichen Gruppenkaraoke- Events 2026

Komm vorbei und träller mit!



Neue Termine!

Roland Kaiser

Di 02.06.2026 19:30 Uhr
Di 09.06.2026 19:30 Uhr
Di 23.06.2026 19:30 Uhr

ABBA Disco Classics

So 05.07.2026 17:00 Uhr **NEU!**
So 25.10.2026 17:00 Uhr **NEU!**

Neue Deutsche Welle

So 04.10.2026 17:00 Uhr **NEU!**

Schlager Classics

So 13.09.2026 17:00 Uhr **NEU!**
So 15.11.2026 17:00 Uhr **NEU!**

Udo Jürgens

Di 13.10.2026 19:30 Uhr
Di 20.10.2026 19:30 Uhr

Weihnachts- singen

Di 08.12.2026 19:30 Uhr
Di 15.12.2026 19:30 Uhr



**prime
time
theater**



Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Ausbildungs- förderungs- fonds

Eine jährliche Berufsbildungssicherungsabgabe müssen ab 01.01.2028 Unternehmen zahlen, die weniger ausbilden als die festgelegte Mindestquote.

Die notwendige Ausbildungsquote beträgt grundsätzlich 4,6 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Teilzeitbeschäftigte werden anteilig berücksichtigt.

Abgabepflichtig sind grundsätzlich Berliner Unternehmen und Betriebe mit Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und Auszubildenden. In besonderen Härtefällen kann eine teilweise oder vollständige Befreiung erfolgen.

Ausgleichszahlungen können Unternehmen erhalten, die über die Mindestquote hinaus ausbilden oder zusätzliche Maßnahmen zur Qualifizierung von Bewerberinnen und Bewerbern schaffen.

Die Auskunftspflichten der Arbeitgeber umfassen jährliche Angaben zur Zahl der Beschäftigten, Auszubildenden, Ausbildungsvergütungen und zur Lohnsumme. Als Ordnungswidrigkeit mit Geldbußen bis zu 100.000 Euro können unrichtige oder unterlassene Angaben geahndet werden.

Ausbildungsplatzabgabe

Zusätzliche Belastung für unsere Zahnarztpraxen

Berlin hat mit dem Gesetz zur Errichtung eines Ausbildungsförderungsfonds beschlossen, ab dem 1. Januar 2028 eine sogenannte Berufsausbildungssicherungsabgabe einzuführen. Ziel ist es, Unternehmen stärker an der Finanzierung zusätzlicher Ausbildungsplätze zu beteiligen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Was politisch nachvollziehbar erscheint, wirft für unsere Zahnarztpraxen erhebliche Probleme auf. Viele inhabergeführte Praxen stehen bereits heute unter massivem wirtschaftlichem Druck: steigende Energie- und Personalkosten, Inflation, zunehmende Bürokratie sowie ein anhaltender Fachkräftemangel belasten den Praxistag erheblich.

Das Gesetz sieht vor, dass Arbeitgeber mit mindestens zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten abgabepflichtig werden können, wenn ihre Ausbildungsquote unter der künftig festgelegten Mindestquote liegt. Grundlage ist § 6 des Ausbildungsförderungsfondsgesetzes Berlin. Die notwendige Ausbildungsquote soll sich am Durchschnitt der jeweiligen Branche orientieren und kann jährlich angepasst werden. Gleichzeitig beträgt die vorgesehene Mindestabgabe mindestens 75 Millionen Euro pro Jahr.

Gerade kleinere Zahnarztpraxen geraten dadurch in eine schwierige Situation. Ausbildung bedeutet ja nicht lediglich das Bereitstellen eines Arbeitsplatzes, sondern intensive persönliche Betreuung, organisatorischen Aufwand und erhebliche zeitliche Investitionen. Viele Praxen würden gerne mehr ausbilden, stoßen jedoch an personelle und wirtschaftliche Grenzen.

Hinzu kommt, dass sich die Anforderungen an die Ausbildung junger Menschen verändert haben. Viele Auszubildende benötigen heute deutlich intensivere Begleitung als noch vor einigen Jahren. Ausbilderinnen und Ausbilder überneh-

men zusätzlich zur fachlichen Ausbildung zunehmend pädagogische und soziale Aufgaben. Gerade kleine Teams leisten hier bereits heute Außergewöhnliches.

Besonders kritisch ist, dass die Abgabe kleinere Betriebe deutlich stärker treffen könnte als große Unternehmen oder Klinikstrukturen. Zwar enthält das Gesetz für sehr kleine Arbeitgeber Härtefallregelungen und Ausnahmen, diese müssen jedoch beantragt werden und bieten keine grundsätzliche Entlastung. Gleichzeitig sieht § 7 vor, dass ausbildende Betriebe unter bestimmten Voraussetzungen einen Ausbildungskostenausgleich erhalten können. Dieser greift jedoch nur, wenn zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden und bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gefahr besteht daher, dass kleinere Praxen ihre Ausbildungskapazitäten eher reduzieren als ausweiten. Dies würde langfristig die wohnortnahe Versorgung schwächen und den Fachkräftemangel weiter verschärfen.

Die Sicherung des Fachkräftenachwuchses bleibt ohne Zweifel eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Nachhaltig gelingen kann dies jedoch nicht allein durch finanzielle Sanktionen. Notwendig wären stattdessen weniger Bürokratie, gezielte Unterstützung kleiner Praxen, verlässliche Förderprogramme sowie bessere Berufsorientierung an Schulen. Hierfür wird sich die Zahnärztekammer Berlin auch in den kommenden Jahren stark einsetzen und die Mitglieder unterstützen.

Die Berliner Zahnarztpraxen leisten bereits heute einen unverzichtbaren Beitrag zur Ausbildung junger Menschen und damit zur Sicherung der Gesundheitsversorgung. Die Politik sollte diese Strukturen wertschätzen und stärken statt zusätzlich belasten.

*Dr. Jan Fischdick
Geschäftsführer der ZÄK Berlin*

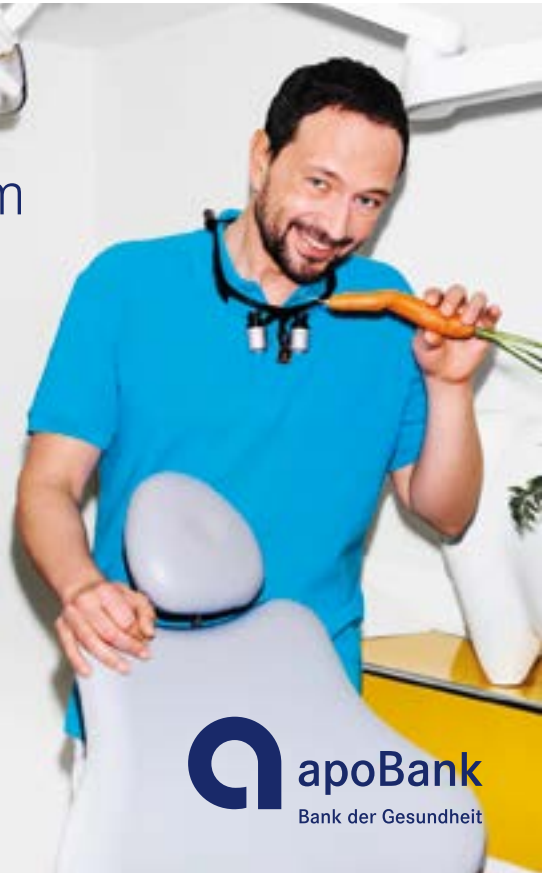
Dr. med. dent. Ulrich Watzinger

Sie gehen ja auch nicht zum Gemüsehändler, **wenn Sie 'ne Wurzelbehandlung brauchen.**

Darum habe ich mich von Expertinnen und Experten beraten lassen, die genau verstehen, was für meinen Vermögensaufbau und meine Zukunftspläne wichtig ist.

Mehr erfahren auf apobank.de

Die beste Wahl für gesunde Finanzen.



apoBank
Bank der Gesundheit

HYGIENESCHULUNGEN

Hygiene
Becker

SIND SIE GUT
VORBEREITET FÜR
IHRE NÄCHSTE
PRAXISBEGEHUNG?

- Erstellung und Überprüfung Ihres praxisindividuellen QM-Hygienehandbuchs
- Schulungen zu Medizinprodukten, Haut- und Händehygiene und verschiedene Gefahrstoffe
- Erfüllen Sie Ihre jährliche Unterweisungspflicht
- Schulungszertifikate und Fortbildungspunkte inklusive



www.hygiene-becker.de

- Vorbereitung auf Begehungen
- Individuelle Arbeitsanweisungen
- Fortbildungspunkte nach BZÄK
- Professionelle Hygieneschulungen

Matthias Becker
staatl. gepr. Desinfektor
& Hygienefachberater
Tel.: 01717 - 459 459

Sie behandeln,
wir pflegen Ihre Finanzen!

Ramon Hansen, Health AG



✓ MEHR
Umsatz

✓ MEHR
Patient*innen Service

✓ MEHR
planbare Liquidität

Sprechen Sie mich an:

T 040 524 709 310
M 0151 259 778 96

ramon.hansen@healthag.de

www.healthag.de

HealthAG

Ihr Vertrauenspartner für modulares Factoring

Ausbildung stärken, Personal binden

Leitungskultur neu denken

Eine der größten Herausforderungen für Zahnarztpraxen und viele andere Unternehmen bleibt die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Fachkräftemangel ist längst keine kurzfristige Erscheinung mehr, sondern Ausdruck tiefgreifender gesellschaftlicher Entwicklungen. Neben dem demografischen Wandel und den Versäumnissen früherer Jahrzehnte im Bereich der Ausbildung treten heute neue Herausforderungen hinzu: veränderte Erwartungen junger Menschen an Arbeit, steigende psychische Belastungen, der Wunsch nach Sinnhaftigkeit sowie der Einfluss digitaler Medien auf Kommunikation und Lernverhalten.

Gerade die Ausbildung junger Menschen steht damit vor neuen Anforderungen. Auszubildende erwarten heute nicht nur fachliche Anleitung, sondern auch Orientierung, Wertschätzung und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Unternehmen und Praxen sind deshalb zunehmend gefordert, Ausbildung als aktive Führungsaufgabe zu verstehen.

Ausbildung als Zukunftsinvestition

Die Gewinnung junger Menschen für Gesundheitsberufe gelingt nur, wenn die Attraktivität und der Facettenreichtum der Tätigkeiten sichtbar gemacht werden. Die erfolgreiche Ausbildungsinitiative der Zahnärztekammer Berlin hat gezeigt, dass gezielte Imagearbeit und persönliche Ansprache Wirkung entfalten können. Gleichzeitig bleibt entscheidend, dass Praxen bereit sind, selbst auszubilden und junge Menschen aktiv auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten.

Ausbildung bedeutet heute weit mehr als Wissensvermittlung. Viele junge Menschen kommen mit Unsicherheiten, unterschiedlichen Lernvoraussetzungen oder erhöhtem Bedürfnis nach Stabilität in die Betriebe. Hinzu kommen die Auswirkungen der Pandemie, die bei zahlreichen Jugendlichen Defizite im sozialen Lernen, in der Selbstorganisation und in der Kommunikationsfähigkeit hinterlassen haben. Umso wichtiger ist eine Ausbildungskultur, die Sicherheit, Struktur und persönliche Entwicklung gleichermaßen fördert.

Positive Leadership als moderne Führungskultur

Moderne Personalführung orientiert sich zunehmend an den Prinzipien der sogenannten „Positive Leadership“. Dieser Führungsansatz basiert auf Erkenntnissen der Positiven Psychologie und stellt die Stärken, Potenziale und Ressourcen der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. Ziel ist nicht eine „Wohlfühlkultur“ ohne Leistungsanspruch, sondern ein Arbeitsumfeld, in dem Motivation, Verantwortung und Leistungsbereitschaft nachhaltig wachsen können.

Gerade junge Mitarbeitende benötigen heute Führungspersönlichkeiten, die Orientierung geben, Vertrauen schaffen und Entwicklung ermöglichen. Positive Leadership bedeutet deshalb:

- ▶ Stärken erkennen und gezielt fördern statt ausschließlich Defizite zu thematisieren.
- ▶ Verlässliches Feedback und ehrliche Wertschätzung im Arbeitsalltag etablieren.
- ▶ Mitarbeitende und Auszubildende aktiv in Entscheidungen einbeziehen.
- ▶ Psychologische Sicherheit schaffen, damit Fragen, Fehler und neue Ideen offen angesprochen werden können.
- ▶ Sinn und Bedeutung der täglichen Arbeit vermitteln.

Besonders die junge Generation legt großen Wert auf ein respektvolles Miteinander, transparente Kommunikation und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Führung auf Augenhöhe wird daher zunehmend zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor bei der Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung.

Junge Menschen begleiten statt nur anleiten

Die Anforderungen an Ausbilderinnen und Ausbilder haben sich spürbar verändert. Neben fachlicher Kompetenz sind heute pädagogische Fähigkeiten, emotionale Intelligenz und Kommunikationsstärke gefragt. Junge Menschen wünschen sich Ansprechpartner, die zuhören, Orientierung geben und regelmäßiges Feedback ermöglichen.

Kontinuierliche Entwicklungsgespräche können helfen, Erwartungen frühzeitig zu klären und individuelle Ziele festzulegen. Dabei sollten nicht nur

„Positive Leadership“ thematisieren auch mehrere Referenten bei **Dental Berlin**. Das Programm finden Sie auf den Seiten 28 und 29.

Leistungen bewertet, sondern auch Fortschritte anerkannt und persönliche Perspektiven aufgezeigt werden. Wer jungen Menschen vermittelt, dass sie gesehen und gebraucht werden, stärkt Motivation, Selbstvertrauen und langfristige Bindung an den Beruf.

Gesunde Teams als Erfolgsfaktor

Positive Leadership berücksichtigt zudem die Bedeutung psychischer Gesundheit und eines funktionierenden Teamklimas. Hohe Arbeitsdichte, zunehmende Bürokratie und gesellschaftliche Krisen wirken sich auch auf junge Mitarbeitende aus. Deshalb gewinnen Empathie, gegenseitige Unterstützung und ein respektvoller Umgang weiter an Bedeutung.

Erfolgreiche Teams zeichnen sich nicht dadurch aus, dass keine Fehler passieren, sondern dadurch, dass offen mit Fehlern umgegangen wird. Das Eingestehen eigener Irrtümer durch Führungskräfte schafft Vertrauen und stärkt die Zusammenarbeit. Eine konstruktive Fehlerkultur fördert Lernen, Innovation und persönliche Entwicklung.

Mitarbeiterbindung beginnt am ersten Ausbildungstag

Langfristige Mitarbeiterbindung entsteht nicht allein durch einzelne Maßnahmen, sondern durch eine glaubwürdige und wertschätzende Führungskultur. Faire Vergütung, Entwicklungsmöglichkeiten und moderne Arbeitsbedingungen bleiben wichtig. Entscheidend ist jedoch das tägliche Erleben im Team: Werden Ideen gehört? Wird Leistung anerkannt? Gibt es Vertrauen und Respekt?

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels wird deutlich: Junge Menschen bleiben dort, wo sie Sinn erleben, Entwicklungschancen erkennen und sich menschlich angenommen fühlen. Positive Leadership kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Wer Ausbildung als gemeinsame Entwicklung versteht und Mitarbeitende stärkt, investiert nicht nur in einzelne Menschen, sondern in die Zukunft der gesamten Praxis.

Dr. Jan Fischdick
Geschäftsführer der ZÄK Berlin

Exzellentes Vermögensmanagement basiert auf den richtigen Diagnosen.

Anspruch verbindet.

So wie Sie das Wohl Ihrer Patientinnen und Patienten stets ganzheitlich betrachten, ist die umfassende Analyse Ihres Vermögens unser Metier. Wir begleiten Sie mit fachlicher Exzellenz und tiefem Verständnis für Ihre spezifischen Anforderungen, um Ihren finanziellen Erfolg langfristig und nachhaltig zu sichern.

Corina Golze, Tel. 030 897 98-914
corina.golze@weberbank.de



Die Privatbank der Hauptstadt.

Weberbank

Ungelerntes Personal

Quereinstieg in die Zahnarztpraxis

Welche Regelungen und Bestimmungen sind beim Einsatz von ungelerntem Personal und Quereinsteigern in der Zahnarztpraxis zu beachten?

Definition

Ungelernte Hilfskräfte sind Mitarbeitende, die keine Ausbildung in einem medizinischen Beruf abgeschlossen haben.

Quereinsteiger sind Mitarbeitende, die eine Ausbildung in einem anderen medizinischen Beruf (nicht Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r) abgeschlossen haben.

1. Welche Aufgaben dürfen ungelerntes Personal oder Quereinsteiger in der Praxis übernehmen?

Einen Anhaltspunkt für eine zulässige Delegation bieten § 1 Abs. 5 und 6 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde (ZHG). Hier werden beispielhaft („insbesondere“) Tätigkeiten aufgezählt, die approbierte Zahnärztinnen und Zahnärzte an dafür qualifiziertes Personal mit abgeschlossener Ausbildung delegieren können.

Art, Inhalt und Umgang der Leistungsassistenz der nichtzahnärztlichen Mitarbeitenden hängen im Rahmen der differenzierten gesetzlichen Vorgaben von der objektiv und subjektiv überprüften Qualifikation der Fachangestellten ab, von der Art der Leistung und von Befund und Diagnose des konkreten Krankheitsfalles sowie von der Einwilligung des Patienten.

In der Praxis erfolgt die Delegation durch die Festlegung des jeweiligen Einsatzrahmens und durch Festlegung von internen generellen Delegationsanweisungen, ergänzt durch konkrete Anweisungen für den Einzelfall. Während des Einsatzes muss die Zahnärztin oder der Zahnarzt jederzeit für Rückfragen, Korrekturen oder bei Komplikationen zur Verfügung stehen. Außerdem muss sie/er im Rahmen ihrer/seiner Überwachungspflicht Kontrollen durchführen.



Während des Einsatzes muss der Zahnarzt jederzeit für Rückfragen, Korrekturen oder bei Komplikationen zur Verfügung stehen.

Ungelerntes Personal oder Quereinsteiger können nach Einweisung folgende Tätigkeiten in der Praxis ausüben:

1. Praxisverwaltung / administrativer Bereich, wie. z. B.

- ▶ Unterstützung bei der Patientenbetreuung (z. B. Empfang, Terminvergabe)
- ▶ Terminorganisation
- ▶ Eingabe von Patientendaten sowie Abrechnung
- ▶ Dokumentation von Behandlungsverläufen

2. Behandlungsassistent, wie. z. B.

- ▶ Assistenz bei zahnärztlichen Behandlungen unter Aufsicht
- ▶ Vor- und Nachbereiten des Behandlungszimmers

Achtung: Der Begriff „Nachbereiten“ bezieht sich dabei auf den Transport der verwendeten Medizinprodukte vom Behandlungsraum in den Aufbereitungsbereich sowie auf die Entsorgung der während der Behandlung angefallenen Abfälle. Für die anschließenden Schritte der Aufbereitung ist das notwendige Fachwissen erforderlich.

3. Praxislabor, wie. z. B.

- ▶ kleinere Laborarbeiten wie Ausgießen von Modellen usw.

2. Welche Aufgaben dürfen ungelerner Personal oder Quereinsteiger in der Praxis nicht übernehmen?

Mitarbeitende ohne ZFA-Ausbildung dürfen keine Tätigkeiten gemäß § 1 Abs. 5 und 6 ZHG übernehmen, da Voraussetzung für diese Tätigkeiten eine abgeschlossene Berufsausbildung zur/ zum Zahnmedizinischen Fachangestellten ist.

Folgende Tätigkeiten sind beispielsweise nicht erlaubt:

- Herstellung von Röntgenaufnahmen*
- Grundlagenvermittlung häusliche Prävention: Mundhygiene, zahngesunde Ernährung und Fluoridierung
- Belaganfärbung, Erstellen von Mundhygiene-Indizes
- Entfernen von harten und weichen Zahnbelägen supragingival
- Oberflächenpolitur
- Fluoridierung mit Gelen und Lacken
- Fissurenversiegelung kariesfreier Fissuren
- Situationsabformungen
- Herstellung von Provisorien

- Entfernen von Klebe- und Zementresten
- Legen und Entfernen von Verbänden, Nahtentfernung

In der Kieferorthopädie sind insbesondere folgende Tätigkeiten nicht erlaubt:

- Vorauswahl und Anprobe von Bändern
- Befestigen von Bögen nach Eingliederung durch den Zahnarzt
- Ausligieren von Bögen

***Röntgenaufnahmen**

Die technische Durchführung von Röntgenaufnahmen ist nur Personen mit einer abgeschlossenen medizinischen Ausbildung erlaubt. Dies ist in der Strahlenschutzverordnung (§ 145 Abs. 2 i. d. Fassung vom 5. März 2011) geregelt.

Die technische Durchführung von Röntgenaufnahmen kann daher auch von Personen vorgenommen werden, die eine sonstige medizinische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und die erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz besitzen. Das kann z. B. für Medizinische Fachangestellte zutreffen, wenn sie

einen Grundkurs zum Erwerb der zahnärztlichen Kenntnisse im Strahlenschutz absolviert und diese spätestens alle fünf Jahre aktualisiert haben.

Aufbereitung von Medizinprodukten

Ungelerntes Personal oder Quereinsteiger sind *nicht* befugt, Medizinprodukte aufzubereiten und freizugeben, da ihnen das erforderliche Fachwissen fehlt. Die Aufbereitung von Medizinprodukten umfasst dabei insbesondere folgende Aufgaben:

- Durchführung von Risikobewertungen
- Reinigung, Desinfektion, Spülung und Trocknung
- Überprüfung auf Sauberkeit und Unversehrtheit
- Pflege und Instandhaltung der Medizinprodukte
- Dokumentierte Freigabe der Medizinprodukte für die Anwendung und Lagerung
- Kennzeichnung der Produkte
- Verpackung und Sterilisation
- Durchführung von Funktionsprüfungen

Eine Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten ist erst dann möglich, wenn eine fachspezifische Fortbildung erfolgreich durchlaufen wurde.

3. Notwendige Vorsorgeuntersuchungen

Untersuchung gemäß §§ 4 und 5 der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge G 42 bei Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung und vor Hauterkrankungen

Bei der Einstellung von Mitarbeitenden verlangen die Bestimmungen der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMed-VV) je nach Tätigkeit eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung, d.h. eine Erstuntersuchung vor Aufnahme der Beschäftigung, Nachuntersuchungen während dieser Beschäftigung, Abschlussuntersuchung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie eine nachgehende Untersuchung aus besonderem Anlass (z.B. bei vorliegender Nadelstichverletzung). Diese Untersuchungen darf nur ein Arzt durchführen, der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen. Für Jugendliche ist zusätzlich eine Erstuntersuchung gemäß § 32 Abs. 1 JArbSchG durchzuführen.

Immunsierung

Technische Regel TRBA 250 „Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege“

Die TBA 250 verpflichtet den Praxisinhaber zwingend, die Angestellten über die in Frage kommenden Maßnahmen zur Immunsierung (Hepatitis-B-Schutzimpfung) bei Aufnahme der Tätigkeit und bei gegebener Veranlassung zu unterrichten. Die im Einzelfall gebotenen Maßnahmen zur Immunsierung sind dabei im Einvernehmen mit dem Arzt, der die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchführt, festzulegen. Die Immunsierung ist für die Beschäftigten kostenlos zu ermöglichen; sie kann evtl. von der Krankenkasse der Beschäftigten als Satzungsleistung übernommen werden. Die Forderung ist hinsichtlich der Unterrichtung erfüllt, wenn der Praxisinhaber die Beschäftigten in für sie verständlicher Form auf die verschiedenen Immunsierungsmethoden, insbesondere auf Zuverlässigkeit und Dauer der Schutzwirkung, und auf etwaige Komplikationsmöglichkeiten hinweist.

Masernschutzimpfung

Für Menschen in Gemeinschafts- und Gesundheitseinrichtungen gilt eine Impfpflicht gegen Masern. Das Masernschutzgesetz sieht vor, dass Beschäftigte in medizinischen Einrichtungen wie (Zahn-) Arztpraxen, ambulanten Pflegediensten oder Krankenhäusern und die nach 1970 geboren sind, einen Nachweis erbringen müssen, dass sie entweder gegen Masern geimpft sind oder eine Immunität hiergegen aufweisen. Dieser Nachweis muss vor Beginn des Arbeitsverhältnisses erfolgen und kann durch die Vorlage des Impfpasses oder durch eine ärztliche Bescheinigung erbracht werden.

4. Externe ZFA-Prüfung

Die externe ZFA-Prüfung ist nach der 1,5-fachen Ausbildungszeit (4,5 Jahre) möglich. Im Berufsbildungsgesetz (BBiG) heißt es hierzu unter § 45 Abs. 2. Absatz 2:

„Zur Abschlussprüfung ist auch zuzulassen, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungsdauer vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll. Als Zeiten der Berufstätigkeit gelten auch Ausbildungszeiten in einem anderen, einschlägigen Ausbildungsberuf. Vom Nachweis der Mindestzeit [...] kann ganz oder teilweise abgesehen werden, wenn durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft gemacht wird, dass der Bewerber oder die Bewerberin die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigt. Ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland sind dabei zu berücksichtigen.“

*Nachdruck
mit Anpassungen an die
Berliner Gegebenheiten
mit freundlicher Genehmigung
der Landes-
zahnärztekammer
Baden-Württemberg*

EIN PAAR OLYMPIA- SIEGER STEHEN FEST: ÖFFIS, WOHNUNGSBAU, TOURISMUS.

Mit den Olympischen und Paralympischen Spielen

schaffen wir einen Turbo für unsere Stadtentwicklung.



Fachkräfte gewinnen

Internationale Potenziale nutzen

Eine vorausschauende Personalstrategie wird für Zahnarztpraxen immer wichtiger. Neben der klassischen Ausbildung rücken dabei auch internationale Potenziale stärker in den Fokus. Die Beschäftigung und Ausbildung von ausländischem Personal bieten Praxen zusätzliche Chancen, ihre Teams nachhaltig zu stärken. Internationale Fachkräfte und geflüchtete Menschen überzeugen häufig durch hohe Motivation, Lernbereitschaft und praktische Vorerfahrungen. Sie können einen wertvollen Beitrag zu stabilen Praxisstrukturen leisten und die langfristige Personalentwicklung sinnvoll ergänzen.

Welche ausländischen Personengruppen können für Zahnarztpraxen interessant sein?

Grundsätzlich können für Zahnarztpraxen drei Gruppen in Betracht kommen:

1. Ausgelernte ausländische Fachkräfte

Ausländische Mitarbeitende mit abgeschlossener Berufsausbildung können unter bestimmten Voraussetzungen in Zahnarztpraxen beschäftigt werden. Grundsätzlich benötigen sie für eine Tätigkeit als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) entweder eine in Deutschland anerkannte gleichwertige Qualifikation oder müssen eine entsprechende Ausbildung in Deutschland absolvieren. Sofern die Anerkennung als ZFA noch nicht vorliegt, besteht die Möglichkeit, die Personen zunächst als ungelernete Heilhilfskräfte zu beschäftigen. Der ausländisch erworbene Abschluss kann auf seine Gleichwertigkeit zum deutschen Berufsbild ZFA überprüft werden. Diese Prüfung führt zentral für alle Zahnärztekammern in Deutschland die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe durch.

2. Geflüchtete Menschen in Ausbildung

Für Zahnarztpraxen kann die Ausbildung von geflüchteten Menschen zu ZFA eine langfristige Möglichkeit der Personalgewinnung sein. Sie erlaubt es, Nachwuchskräfte gezielt für den eigenen Praxisalltag zu qualifizieren und frühzeitig an den Betrieb zu binden.

Viele geflüchtete Menschen bringen unterschiedliche schulische oder berufliche Vorerfahrungen mit. Hinzu kommen soziale Kompetenzen wie

Mehrsprachigkeit, Flexibilität und interkulturelle Erfahrung. Diese Fähigkeiten können den Praxisalltag bereichern und die Zusammenarbeit im Team positiv unterstützen.

Rechtlicher Rahmen

Rechtlich ist die Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung für geflüchtete Menschen in vielen Fällen möglich. Anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis haben in der Regel uneingeschränkten Zugang zum Ausbildungsmarkt und können eine qualifizierte Ausbildung ohne Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit aufnehmen.

Auch Personen mit einer Duldung können mit Genehmigung der zuständigen Ausländerbehörde eine Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf beginnen. Gleiches gilt grundsätzlich für Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit Aufenthaltsgestattung, in der Regel nach einem Aufenthalt von drei Monaten, sofern keine Verpflichtung mehr zum Wohnen in einer Aufnahmeeinrichtung besteht.



*Nachdruck
mit Anpassungen an die
Berliner Gegebenheiten
mit freundlicher Genehmigung
der Landes-
zahnärztekammer
Baden-Württemberg*

Planungssicherheit für Praxen

Besonders relevant für Ausbildungsbetriebe ist die sogenannte 3+2-Regelung. Sie sieht bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen während der gesamten Dauer der qualifizierten Berufsausbildung sowie für bis zu zwei weitere Jahre bei anschließender Beschäftigung in der Regel Schutz vor Abschiebung vor. Für Zahnarztpraxen bedeutet dies ein entsprechendes Maß an Planungs- und Investitionssicherheit.

3. Hospitationen, Praktika und Einstiegsqualifizierungen

Vor einer Ausbildung oder festen Anstellung können vorbereitende Maßnahmen sinnvoll sein:

Hospitationen, also das reine Kennenlernen des Praxisalltags ohne produktive Arbeitsleistung, sind in der Regel genehmigungsfrei.

Gerade im sensiblen zahnmedizinischen Umfeld bieten diese Formate eine gute Möglichkeit, Sprachkenntnisse, Motivation und Eignung realistisch einzuschätzen.

Orientierungs- und Pflichtpraktika: Hier arbeiten die Teilnehmenden aktiv mit und sammeln praktische Erfahrungen im Praxisalltag. Sie sind unter erleichterten rechtlichen Bedingungen möglich, z. B. in Bezug auf Versicherung und Arbeitszeiten.

Einstiegsqualifizierungen ermöglicht ein gefördertes Langzeitpraktikum mit sozialversicherungspflichtiger Einbindung.

Sprachkenntnisse als zentraler Erfolgsfaktor

Eine sichere Kommunikation mit Patientinnen und Patienten sowie im Praxisteam ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Integration internationaler Fachkräfte in Zahnarztpraxen. Als Orientierung für die Einschätzung der Deutschkenntnisse dient der gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) für Sprachen

- A2: einfache Verständigung im Praxisalltag möglich
- B1: gute Grundlage für eine Ausbildung zur ZFA
- B2: sichere Kommunikation auch in komplexeren Situationen

Um Sprachkompetenzen weiter auszubauen, stehen verschiedene Förderangebote zur Verfügung. Eine wichtige Grundlage bilden die Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Sie richten sich an erwachsene Zugewanderte und verbinden Sprachunterricht mit einem Orientierungskurs zu Alltag, Gesellschaft und Arbeitswelt in Deutschland. Ziel ist in der Regel das Sprachniveau B1.

Für Zahnarztpraxen kann es sinnvoll sein, sowohl Auszubildende als auch bereits ausgebildete Mitarbeitende aus dem Ausland bei der Teilnahme an Sprachkursen zu unterstützen – etwa durch flexible Arbeitszeiten oder Hinweise auf geeignete Angebote. Eine kontinuierliche Sprachförderung erleichtert die Integration ins Team und stärkt zugleich die Qualität der Patientenkommunikation.

Sozialversicherung und organisatorische Aspekte

Mit Beginn einer Ausbildung oder sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung werden ausländische Mitarbeitende grundsätzlich wie vergleichbare inländische Beschäftigte in das deutsche Sozialversicherungssystem eingebunden.

Die Anmeldung zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung erfolgt durch den Arbeitgeber über die gewählte gesetzliche Krankenkasse.

Beschleunigtes Fachkräfteverfahren

Das beschleunigte Fachkräfteverfahren kommt in Betracht, wenn eine ausländische Person nach Deutschland kommen möchte, um:

- eine Berufsausbildung oder betriebliche Weiterbildung zu absolvieren
- eine ausländische Berufsqualifikation anerkennen zu lassen
- als Fachkraft mit Berufsausbildung oder akademischer Ausbildung zu arbeiten
- eine andere qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen

Voraussetzung ist, dass Arbeitgeber und Fachkraft aus einem Drittstaat einen Arbeitsvertrag vereinbart haben. Das Verfahren kann in der Regel innerhalb von wenigen Monaten abgeschlossen werden. Auch der Familiennachzug von Ehe- bzw. Lebenspartnern und minderjährigen Kindern ist möglich.

Chancen erkennen und aktiv nutzen

Die Beschäftigung und Ausbildung von ausländischem Personal ist für Zahnarztpraxen kein Sonderfall mehr, sondern ein realistischer und zukunftsorientierter Bestandteil der Personalstrategie. Wer sich frühzeitig informiert, rechtliche Rahmenbedingungen kennt und Integration aktiv begleitet, kann motivierte Mitarbeitende gewinnen und langfristig binden.

Internationale Zahnmedizinische Fachangestellte und Auszubildende sind keine Übergangslösung – sie können zu stabilen, engagierten und wertvollen Mitgliedern des Praxisteam werden.

Informationen und Anlaufstellen

Fachkräfte aus dem Ausland

Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt Betriebe bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften aus dem Ausland. Über unterschiedliche Programme können Praxen bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen begleitet werden.

Gleichwertigkeitsprüfung

Die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe ist bundesweit zuständig für die Prüfung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen im Beruf der ZFA. Sie führt die Anerkennungsverfahren im Auftrag der Landes Zahnärztekammern durch.

Ratgeber

Informationen rund um die Berufsausbildung, Fördermöglichkeiten und Perspektiven bietet das Bundesbildungsministerium in 17 Sprachen im KAUSA-Elternratgeber, Ausbildung in Deutschland

Führung ist entscheidend

Neue Mitarbeiter erfolgreich integrieren

Viele Zahnarztpraxen stehen derzeit vor einer ähnlichen Herausforderung: Das Team arbeitet seit Monaten am Limit, gleichzeitig fehlt Personal und dringend benötigte Unterstützung muss möglichst schnell integriert werden. Neue Mitarbeiter, Quereinsteiger oder internationale Fachkräfte sollen rasch eingearbeitet werden – während im Praxisalltag häufig kaum Zeit für Kommunikation, strukturierte Abläufe oder Teamentwicklung bleibt. Viele Praxen erleben sprachliche Hürden, Missverständnisse im Alltag oder kulturell unterschiedliche Kommunikationsweisen. Gleichzeitig entsteht häufig zusätzlicher Druck im bestehenden Team. Denn neue Kollegen benötigen Zeit, Orientierung und Geduld – Ressourcen, die im stressigen Praxisalltag ohnehin knapp sind.

Wenn neue Mitarbeiter zum „Auslöser“ werden

Weil die personelle Belastung im Team kaum noch aufzufangen war, wurde in einer Praxis, die ich begleitet habe, eine neue internationale Mitarbeiterin eingestellt. Die Hoffnung war groß, endlich Entlastung zu bekommen. Gleichzeitig zeigte sich bereits nach kurzer Zeit zunehmende Unruhe im Team.

Die neue Kollegin war fachlich motiviert und sehr bemüht, dennoch kam es immer wieder zu Missverständnissen im Alltag. Manche Arbeitsabläufe waren ungewohnt, sprachliche Unsicherheiten führten zu Nachfragen und einzelne Teammitglieder reagierten zunehmend genervt. Aussagen wie „Das habe ich dir doch schon erklärt“ oder „Dafür fehlt uns jetzt eigentlich die Zeit“ wurden häufiger.

Im gemeinsamen Gespräch zeigte sich jedoch schnell: Nicht die neue Mitarbeiterin war das Problem. Das gesamte Team arbeitete bereits seit langer Zeit unter hoher Belastung. Viele fühlten sich erschöpft, zusätzliche Aufgaben wurden zunehmend als Überforderung erlebt und unausgesprochene Spannungen hatten sich längst aufgebaut. Die neue Kollegin wurde dadurch – unbewusst – zum Auslöser eines Problems, das bereits vorher im System vorhanden war.

Häufig zeigt sich dabei: Nicht die neue Mitarbeiterin oder der neue Mitarbeiter überfordert das

Team – sondern fehlende Strukturen, unklare Verantwortlichkeiten und dauerhaft hohe Belastung im Praxisalltag.

Integration ist eine Führungsaufgabe

Integration gelingt nicht allein durch eine Einarbeitung oder fachliche Einarbeitung. Sie ist vor allem eine Führungs- und Teamaufgabe. Neue Mitarbeiter kommen häufig in bestehende Strukturen, die bereits belastet sind. Das „Altteam“ übernimmt zusätzliche Aufgaben, versucht den Praxisalltag aufrechtzuerhalten und soll parallel neue Kollegen einarbeiten. Dadurch entstehen nicht selten innere Widerstände.

Gerade unter Zeitdruck wird Integration häufig „nebenbei“ erwartet. Gleichzeitig fehlen klare Zuständigkeiten, feste Ansprechpartner oder ausreichend Kommunikationsräume im Team. Dadurch entstehen Unsicherheiten auf allen Seiten. Hinzu kommt, dass viele neue Kollegen selbst verunsichert sind:

- ▶ Werde ich akzeptiert?
- ▶ Darf ich nachfragen?
- ▶ Mache ich alles richtig?
- ▶ Verstehe ich die Abläufe korrekt?

Gerade sprachliche Hürden oder unterschiedliche Kommunikationsstile führen schnell zu Missverständnissen – nicht aus bösem Willen, sondern weil Menschen unterschiedlich geprägt sind und unter Druck sensibler reagieren.

In vielen Praxen wird unterschätzt, wie viel Orientierung neue Mitarbeiter tatsächlich benötigen. Häufig besteht der Wunsch, dass neue Kollegen möglichst schnell „funktionieren“. Doch Integration braucht mehr als fachliche Anleitung. Sie braucht Sicherheit, Klarheit und Kommunikation.

Was Integration in der Praxis erleichtert

In der begleiteten Praxis wurde deshalb zunächst nicht nur die neue Mitarbeiterin betrachtet, sondern das gesamte Team. In gemeinsamen Gesprächen konnten Belastungen offen angesprochen, Erwartungen geklärt und Missverständnisse sichtbar gemacht werden. Gleichzeitig wurden feste Zuständigkeiten definiert und Abläufe klarer strukturiert.

Die Autorin

Ausbildung
zum systemischen Coach
seit 2005 selbstständig
als Beraterin und Coach

Mitglied im Prüfungsausschuss zur ZMV
des Landes Brandenburg

Nähere Informationen:
claudia-davidenko.de

Besonders wichtig war dabei, dem bestehenden Team Raum zu geben. Viele Mitarbeiter fühlten sich erstmals mit ihrer eigenen Überforderung und dem Druck, zusätzlich Verantwortung übernehmen zu müssen, gehört. Allein dadurch entstand bereits spürbar mehr Verständnis füreinander.

Auch kleine Veränderungen machten einen großen Unterschied:

- ▶ feste Ansprechpartner wurden benannt,
- ▶ klare Arbeitsabläufe besprochen,
- ▶ regelmäßige kurze Abstimmungen, z. B. durch Morgenbesprechungen,
- ▶ verständliche Kommunikation,
- ▶ die Qualitätsmanagement-Infos durch visuelle Darstellungen ergänzt,
- ▶ sowie die bewusste Aufforderung, Fragen zu stellen.

Dadurch entstand nach und nach mehr Sicherheit – sowohl für die neue Kollegin als auch für das bestehende Team.

Führung schafft Orientierung

Führungskräfte haben hierbei eine wichtige Orientierungsfunktion. Sie beeinflussen maßgeblich, wie mit Unsicherheiten, Fehlern und neuen Situationen im Team umgegangen wird. Dazu gehören beispielsweise:

- ▶ realistische Erwartungen,
- ▶ wertschätzendes Feedback,
- ▶ Geduld in der Einarbeitung,
- ▶ klare Verantwortlichkeiten
- ▶ und regelmäßige Kommunikation.

Gleichzeitig zeigen viele Erfahrungen aus der Praxis auch die Chancen: Teams können durch gelungene Integration wachsen, neue Perspektiven entwickeln und langfristig stabiler werden. Internationale Mitarbeiter oder Quereinsteiger bringen oft hohe Motivation, neue Sichtweisen und wertvolle Erfahrungen mit.

Integration menschlich und strukturell

Fachkräftemangel wird Praxen auch in Zukunft begleiten. Umso wichtiger wird die Fähigkeit, neue Mitarbeiter nicht nur fachlich einzuarbeiten, sondern auch menschlich und strukturell in bestehende Teams zu integrieren. Denn langfristig entstehen stabile Praxisteam nicht allein durch Qualifikation – sondern durch klare Führung, Kommunikation und gegenseitiges Verständnis.

Claudia Davidenko

Serien-Fans uffjepasst!

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®



Infos & Tickets unter primetimetheater.de

DAS BERLINER KULT-THEATER

Philipp-Pfaff-Institut

20 Jahre DH-Aufstiegsfortbildung

Die professionelle Betreuung von an Parodontitis erkrankten Patientinnen und Patienten ist in der modernen Zahnmedizin ohne die Unterstützung von systematisch fortgebildeten Fachkräften, wie Zahnmedizinische Prophylaxeassistenten (ZMP), Zahnmedizinische Fachassistenten (ZMF) und Dentalhygienikern (DH), kaum mehr realisierbar. Um den wachsenden Bedarf an hoch qualifiziertem Personal in der Praxis zu decken, initiierte die Zahnärztekammer Berlin im Jahr 2006 am Philipp-Pfaff-Institut den Start der Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin. In diesem Jahr blickt das Institut auf zwei Jahrzehnte kontinuierliche Kursangebote zurück.

Fortbildung setzt Maßstab

Mit einem Umfang von 1.200 Unterrichtseinheiten setzt die Fortbildung hohe fachliche Maßstäbe. Die Lerninhalte gliedern sich in Theorie sowie umfangreiche praktische vorklinische und klinische Kursanteile. Das theoretische Spektrum reicht von zahnmedizinischen und allgemeinmedizinischen Grundlagen über Biochemie, Pathologie und Pharmakologie bis hin zu Psychologie, Ergonomie und Ernährungslehre. Auch praxisnahe Bereiche wie die Ab- und Berechnung zahnärztlicher Leistungen, Delegation, Instrumentenkunde, Betriebswirtschaftslehre und Fallpräsentationen sind fest im Lehrplan verankert.

Eine Besonderheit des Curriculums stellt der zeitintensive klinische Anteil dar. Ergänzt wird die Fortbildung durch gezielte Hospitationen und Praktika in der Alterszahnheilkunde, der Kinderzahnmedizin, der Gruppenprophylaxe und Behandlungsassistenten im Rahmen der PAR-Chirurgie. Unterrichtet werden die angehenden Dentalhygienikerinnen von einem interdisziplinären Referententeam. Dieses setzt sich aus Ärzten und Zahnärzten aus Universität und Praxis, erfahrenen DH und ZMP sowie Psychologen, Physiotherapeuten und Ernährungswissenschaftlern zusammen.

Den Abschluss der Fortbildung bildet ein mehrteiliges Prüfungsverfahren, das eine schriftliche, mündliche sowie klinisch-praktische Prüfung umfasst.

Darüber hinaus müssen die Absolventeninnen eine Semesterfacharbeit verfassen und einen Fachvortrag halten. Das Meister-BAföG-fähige Kursangebot zeichnet sich bis heute durch eine sehr gute Anbindung an Universität und Praxen sowie eine intensive Betreuung der Kursteilnehmenden aus. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrinhalte garantiert dabei die Vermittlung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse – ein fundiertes Konzept, das sich nun seit 20 Jahren ohne Unterbrechung für die zahnärztliche Praxis bewährt hat.

Pfaff Berlin



DH-Seminar 2007/2008, in der ersten Reihe von links: Dr. Kirsten Gissel, Prof. Dr. Dr. Jean-Pierre Bernimoulin und ZÄ Ilona Kronfeld-Möhning

Die Etablierung des anspruchsvollen Curriculums basierte auf der engen Zusammenarbeit eines interdisziplinären Entwicklungsteams. Prägend für das Programm der ersten Stunde waren Prof. Dr. Dr. Bernimoulin als wissenschaftlicher und Prof. Dr. Kleber als klinischer Leiter. Die zahnärztliche Betreuung oblag Dr. Gissel und OA Dr. Purucker, während ZÄ Kronfeld-Möhning die organisatorische Kursbetreuung übernahm.

Auf institutioneller Ebene wurde das Projekt maßgeblich durch Frau Dr. Jann in der klinischen Leitung und Geschäftsführung des Philipp-Pfaff-Instituts sowie die damaligen Präsidenten Dr. Schmiedel, Zahnärztekammer Berlin, und Dipl.-Stom. Herbert, Landes Zahnärztekammer Brandenburg, getragen und gefördert.

Von Beginn an richtete sich die nebenberufliche Fortbildung an erfahrene Praxismitarbeiterinnen. Die Voraussetzung zur Teilnahme bildeten der erfolgreiche Abschluss als ZMP sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Das strukturierte Konzept umfasste einen zwölfmonatigen Kurszeitraum. Der Fortbildungskurs fand ganztägig von Donnerstag bis Samstag im Philipp-Pfaff-Institut statt, um eine Integration in den Praxisalltag der Teilnehmenden zu ermöglichen.



Der aktuelle DH-Kurs 2026

MODE FÜRS FENSTER.

Auf
Plissees
15%
Rabatt



z. B. PLISSEES

Über 30x in Deutschland und 10x in Berlin!

Charlottenburg: Kantstraße 52

Friedrichshain: Karl-Marx-Allee 90

Köpenick: Bahnhofstraße 14

Prenzlauer Berg: Schönhauser Allee 86

Reinickendorf: Scharnweberstraße 6

Spandau: Klosterstraße 33/
Ecke Sedanstraße

Steglitz: Friedrich-Wilhelm-Platz 9

Tempelhof: Sachsendamm/Alboinstraße
(Bauhaus, IKEA-Ausfahrt)

Wilmerdorf: Lietzenburger Straße 53/
Ecke Joachimstaler Straße

Zehlendorf: Clayallee 351

Kostenlose Beratung
und Aufmaß bei Ihnen vor Ort:

☎ 030 324 99 82

JALOU CITY

www.jaloucity.de

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

AZUBI-INITIATIVE 2026

AZUBI



ZFA NACHWUCHS GESUCHT?

WIR HABEN DIE LÖSUNG!

JETZT ONLINE-BEWERBUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN ✨
Auszubildende aus Vietnam und China

MIT 4-MONATIGEM SPRACHKURS
IN DEUTSCHLAND

Qualität

Abitur (in D anerkannt),
B1-Deutschkenntnisse und hohe Motivation -
unsere Kandidat:innen bringen alles mit,
was Ihre Praxis benötigt.

Vielfalt

Bereichern Sie Ihr Team um neue
Perspektiven und kulturelle Einblicke durch
Internationale Auszubildende.

Kostenfrei

Unser Service ist für die Zahnarztpraxen
kostenfrei. Wir übernehmen den gesamten
Visaprozess und koordinieren Integration und
Unterkunft.

www.azubi-in-germany.de

Ihre deutsche Agentur aus Hamburg: Job-in-Germany GmbH

Hohenfelder Allee 41-43, 22087 Hamburg

0172/1515315

oliver.widmann@azubi-in-germany.de

Dental Berlin

Freitag, 2. Oktober 2026

für Zahnmedizinisches Personal

Moderation: Dr. Veronika Hannak

für Zahnärztinnen & Zahnärzte

Moderation: Nicole Köster

13.00	Begrüßung Dr. Veronika Hannak Vorstandsreferentin ZFA der Zahnärztekammer Berlin
	Kay Lauerwald Geschäftsführer Philipp-Pfaff-Institut
	Sebastian Keppler Veranstalter congress & more
13.15 – 14.00	Gewaltschutz in der Zahnarztpraxis Bettina Henc, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
14.00 – 14.45	Positiv führen Christian Thiele, Garmisch-Partenkirchen moderierte Diskussion und Fragerunde
14.45 – 15.30	Kaffeepause und Dentalausstellung
15.30 – 16.15	Ernährungsmedizin Univ.-Prof. Dr. Johan Wölber, Dresden moderierte Diskussion und Fragerunde
16.15 – 16.30	Pause und Dentalausstellung
16.30 – 17.15	Veränderungen der Mundschleimhaut Prof. Dr. Sameh Attia, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
17.15 – 17.30	Pause und Dentalausstellung

13.00	Begrüßung Dr. Bianca Göpner-Fleige Präsidentin der Zahnärztekammer Berlin
	Klaus Link Veranstalter congress & more
	Dr. Romy Ermler Präsidentin der Bundeszahnärztekammer
	Dipl.-Stom. Karsten Geist Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin
14.00 – 14.45	Zahntrauma: Fit für den Unfalltag Prof. Dr. Andeas Filippi, Basel moderierte Diskussion und Fragerunde
14.45 – 15.30	Kaffeepause und Dentalausstellung
15.30 – 16.15	Oralchirurgie/Implantologie Prof. Dr. Sameh Attia, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
16.15 – 17.00	Ernährungsmedizin Prof. Dr. Johan Wölber, Dresden moderierte Diskussion und Fragerunde
17.00 – 17.30	Pause und Dentalausstellung

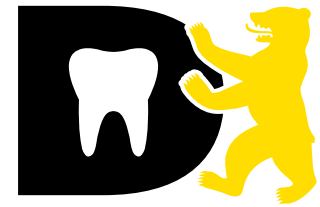
für Zahnmedizinisches Personal, Zahnärztinnen & Zahnärzte

17.30 – 18.15	Nahrungsergänzung – was hält uns gesund? Prof. Dr. Jörg Spitz, Schlagenbad moderierte Diskussion und Fragerunde
ab 18.15	Get-together Vorstand der Zahnärztekammer Berlin
	Kongressparty für alle Teilnehmenden im Colosseum Berlin

Samstag, 3. Oktober 2026

für Zahnärztinnen & Zahnärzte

Moderation: Nicole Köster



DENTAL BERLIN

DER HAUPTSTADTKONGRESS DER
ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

8.45	Begrüßungskaffee
9.00 – 9.15	Begrüßung Dr. Dietmar Kuhn Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin
9.15 – 09.45	Sportzahnmedizin Dr. Johanna Herzog, Nürnberg moderierte Diskussion und Fragerunde
09.45 – 10.15	Diagnosespezifische Therapiemaßnahmen bei craniomandibulären Dysfunktionen Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
10.15 – 10.45	Pause und Dentalausstellung
10.45 – 11.15	KI im Praxisalltag Grundlagen und Potenziale Dr. Esra Kosan, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
11.15 – 11.45	KI-basierte Diagnostik von Mundschleimhauterkrankungen Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg moderierte Diskussion und Fragerunde
11.45 – 12.15	Künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin Prof. Dr. Dr. Lars Bonitz, Witten/Herdecke moderierte Diskussion und Fragerunde
12.15 – 13.15	Mittagspause und Dentalausstellung
13.15 – 14.00	Wie eine Praxis zur Marke wird Sven Thiele, London moderierte Diskussion und Fragerunde
14.00 – 15.00	Generationengerecht führen Christian Thiele, Garmisch-Partenkirchen moderierte Diskussion und Fragerunde
15.00 – 15.30	Kaffeepause und Dentalausstellung
15.30 – 16.30	Die neue Generation auf dem Arbeitsmarkt Dr. Rüdiger Maas, Augsburg moderierte Diskussion und Fragerunde
16.30	Ausblick Dental Berlin 2027

Änderungen vorbehalten



Jetzt anmelden!

Fortbilden

Netzwerken

Zahnmedizin erleben

Nutzen Sie den Feiertag!

Continuing Medical Education

Nach den Leitsätzen von BZÄK und DGZMK erhalten Sie für Ihre Teilnahme an Dental Berlin

15 CME-Punkte

Neue Location



Gleimstraße 31
an der Schönhauser Allee
in Prenzlauer Berg

PAR-Workshop
für Teams



Prof. Dr. C. Graetz



DH N. Graw

Vom Erstkontakt bis zur UPT

Epidemiologische Studien zeigen, dass in Deutschland mehr als die Hälfte aller Erwachsenen an einer behandlungsrelevanten Parodontitis erkrankt sind. Abhilfe verspricht die Behandlungstrecke der neuen PAR-Richtlinie, welche basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen die Mundgesundheitskompetenz in der spezialisierten Zahnmedizin verankert, individuelle Therapieansätze ermöglicht und das Erkennen von Risiken in den Blickpunkt stellt. Genau hier setzt der interaktive Workshop an und bietet mit Hilfe der beiden Referenten nicht nur alles Wissenswerte für die Praxis aus der Praxis und Wissenschaft, sondern auch viele Tipps vom ersten Patientenkontakt bis zum erfolgreich geplanten und durchgeführten Recall der Unterstützenden Parodontitistherapie (UPT).

Die Fortbildung soll durch abwechslungsreiche Gestaltung zur Interaktion mit den Referenten anregen. Sie dient der Fortbildung zahnärztlicher Teams, die ihre Expertise rund um die Betreuung von Parodontitispatienten vertiefen möchten.

Das 360°-Paro-Konzept – Vom Erstkontakt bis zur UPT

Seminar:	FOBI-Paro-Team
Referierende:	Prof. Dr. Christian Graetz und DH Nicole Graw
Kurstermine:	Do, 02.07.26, 14:00 – 19:00 Uhr und Fr, 03.07.26, 09:00 – 14:00 Uhr
Kursgebühr:	675 Euro
CME-Bewertung:	6 + 6 + 1 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	pfaff-berlin.de/presse/mbz

privat

Juni bis September Online Live-Seminare am Philipp-Pfaff-Institut



Viele weitere Online Live-Seminare finden Sie auf der Website des Philipp-Pfaff-Instituts, wenn Sie den QR-Code scannen.



Impulsvortrag Mimikresonanz

Seminar: FOBI-Allg-Mimik
Referent: Hagen Alkis
Kurstermin: Di, 23.06.26, 18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Patienten mit Special Needs in der zahnärztlichen Praxis

Seminar: FOBI-Allg-Special
Referent: Prof. Dr. Andreas Filippi
Kurstermin: Mi, 09.09.26, 14:00 – 18:00 Uhr
Kursgebühr: 275 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

KI für die Arbeitserleichterung in der Praxis So digitalisieren clevere Teams ihre Verwaltung

Seminar: FOBI-Orga-KI
Referent: Dr. Marc Elstner
Kurstermin: Fr, 25.09.26, 13:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr: 295 Euro
CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

Ab- und Berechnung intensiv: Schnittstellen zwischen BEMA & GOZ

Seminar: FOBI-Abr-BemaGOZ
Referentin: ZMV Emine Parlak
Kurstermin: Mi, 24.06.26, 14:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr: 270 Euro
CME-Bewertung: 6 Fortbildungspunkte

Zahnanomalien und Syndrome im Kindesalter erkennen

Seminar: FOBI-KIZ-Anomalie
Referentin: Dr. Sofia Raevskaia
Kurstermin: Mi, 16.09.26, 18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

Erfolgreiche Geldgespräche mit Patienten

Seminar: FOBI-Orga-Geldgespräch
Referent: Dr. Marc Elstner
Kurstermin: Sa, 26.09.26, 09:00 – 15:00 Uhr
Kursgebühr: 295 Euro
CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte



Wagemann + Partner

Steuerberater · Wirtschaftsprüfer · Rechtsanwälte

Branchenexpertise, die Sicherheit schafft

Unser Team im Gesundheitswesen ist spezialisiert auf:

- Steuerberatung für Einzelpraxen, Gemeinschaftspraxen, MVZ und GmbHs
- Rechtsformwahl und Praxisgründung
- Finanzbuchhaltung und Jahresabschlüsse
- Liquiditätsplanung und betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Steuererklärungen
- Unterstützung der digitalen Prozesse
- Gemeinsames Planen der steuerlichen Zukunft



Eisenbahnstraße 64, 10709 Berlin



www.wagemann.net



Gregor Maasberg

Steuerberater
Fachberater für Gesundheitswesen



/ Steuerberatungsgesellschaft mbB

- / Steuerberatung für Heilberufe
- / Alle Steuern: Praxis und Privat
- / Finanzen, Gründung, Verkauf



kanzlei@guizetti.de
Tel 030 31990469-0
Tel 0511 72679-0
www.guizetti.de

ETL | ADVISA Berlin

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Fachberater für Gesundheitswesen
(IBG/HS Bremerhaven)

Fachberater für den Heilberufebereich
(IFU/ISM gGmbH)

Spezialisierte Fachberatung – mit Zertifikat!

- Praxisgründungsberatung
- Begleitung bei Praxiskäufen und –verkäufen
- Spezielle betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Praxisvergleich
- Analysen zur Praxisoptimierung
- Steuerrücklagenberechnung



Daniel Dommenz – Steuerberater, Anja Genz – Steuerberaterin

Wir sind eine hochspezialisierte Steuerberatungsgesellschaft und beraten ausschließlich Angehörige der Heilberufe. Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung und unserem zertifizierten Fachwissen.

ETL ADVISA Berlin

Steuerberatungsgesellschaft mbH
wirtschaftliche und steuerliche Beratung für Heilberufler

Platz vor dem Neuen Tor 2 • 10115 Berlin
Tel.: (030) 28 09 22 00 • Fax: (030) 28 09 22 99
advisa.berlin@etl.de • www.etl.de/advisa-berlin



Ideen für Räume
Räume für Ideen

Ihr Einrichter.



www.poschmann-design.de

Behandlungs- algorithmus



ZTM F. Birkholz



Dr. A. Diehl

CMD-Therapieoptionen

Die Anamnese des CMD-Patienten sollte neben den gesundheitlichen Standardfragen auch Informationen zum aktuellen Beschwerdebild erheben. Das Einzeichnen der Beschwerden des ganzen Körpers in einen Schmerzfragebogen sollte genauso dazugehören, wie weitere Fragen, die Aufschluss über strukturelle, mentale und viszerale Einflussfaktoren geben.

Im Kurs werden nach Wiederholung der Anatomiebasics, der Kiefergelenksfunktion, des CMD-Screenings, der Klinischen Funktionsanalyse, der Manuellen Strukturanalyse und der Diagnosen die Therapieoptionen auf Grundlage der letzten Wissenschaftlichen Mitteilung der DGFDZ zur Therapie der CMD (Stand: 01.05.2022) erläutert.

Die Analysen werden durch OPTG, Modellanalysen und Zebriermessungen unterstützt. Hierzu werden einige OPTG gemeinsam ausgewertet. Einartikulierte Situationsmodelle geben wertvolle Hinweise auf die horizontale und sagittale Okklusionsebene. Behandlungsoptionen werden für indifferente Okklusionsebenen aufgezeigt. Die Zebriermessung wird – sehr gerne an Kursteilnehmern – demonstriert, die Indikation zur instrumentellen Funktionsanalyse besprochen.

Das Patientenrechtegesetz von 2013 beinhaltet die Aufklärungs-, Dokumentations- und Sorgfaltspflicht in der zahnärztlichen Behandlung. Gutachter müssen ihre gerichtlichen und außergerichtlichen Gutachten auf Grundlage der aktuellen

Behandlungsalgorithmus in der CMD-Therapie

Seminar: FOBI-FA-Algorithmus

Referierende: ZTM Florian Birkholz
Dr. med. dent.
Andrea Diehl, M. Sc.

Kurstermin: Fr, 28.08.26,
13:00 – 18:00 Uhr

Kursgebühr: 265 Euro

CME-Bewertung: 6 + 1
Fortbildungspunkte

Anmeldung: pfaff-berlin.de/presse/mbz

Leitlinien, Wissenschaftlichen Stellungnahmen und Wissenschaftlichen Mitteilungen verfassen.

Die letzte Wissenschaftlichen Mitteilung zur CMD-Therapie bringt Neuerungen; insbesondere wird sehr viel Wert auf die Aufklärung gelegt. Die Aufklärung ist in der Patientendokumentation zu notieren, damit nachvollziehbar ist, worüber aufgeklärt wurde. Hier muss z.B. auch ausführlich dokumentiert sein, wenn eine Therapie abweichend von den Leitlinien durchgeführt werden soll.

Nebenwirkungen von Schienentherapien werden in der Regel weder aufgeklärt noch dokumentiert. Moderne Schienenkonzepte – Snap-on-Schienen – mit ihren Möglichkeiten und die Indikation von Langzeitprovisorien werden anhand von Patientenbeispielen demonstriert.

Geplant ist, einen Behandlungsalgorithmus live mit einem Kurspatienten durchzuführen. Dafür sollten ein OPTG und einartikulierte Modelle vorhanden sein.



JÖRISSSEN.EDV

Sorgenfreie + sichere IT-Systeme

IST IHRE PRAXIS VORBEREITET FÜR 2026?

- Neue IT-Sicherheitsrichtlinie der KZBV – Pflicht ab 02. Januar 2026
- Über 20 neue Anforderungen – Handlungsbedarf in jeder Praxis
- Patch- & Update-Pflichten werden verschärft! – Sofort prüfen
- Schulungspflicht fürs gesamte Team – Sensibilisierung erforderlich
- Strengere Anforderungen an E-Mail-Sicherheit – Umsetzung verpflichtend

Hört sich nach viel an? Das war erst der Anfang.

Die oben genannten Punkte sind nur ein kleiner Teil der neuen KZBV-Vorgaben für 2026.

Viele Praxen stehen damit vor einer echten Belastung – technisch, organisatorisch und zeitlich.

Wir helfen Ihnen, alles korrekt und stressfrei umzusetzen.

Unzufrieden mit Ihrem IT-Dienstleister?

Spätestens mit den neuen Sicherheitsanforderungen ab 2026 brauchen Sie einen Partner, der weiß, worauf es ankommt.

Wir starten mit einer kostenlosen IT-IST-Aufnahme und zeigen Ihnen genau, wo Handlungsbedarf besteht.

Wir kümmern uns um Ihre IT, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Unsere Partner

Wir arbeiten mit branchenführenden Unternehmen zusammen, um unsere IT-Dienstleistungen optimal zu gestalten. Hier sind einige unserer Partner:

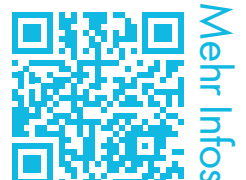


BERLIN - Reinickendorf | ORANIENBURG - Friedensstr. 2A

 www.joerissen-edv.de

 info@joerissen-edv.de

 030 40 39 50 - 10



Mehr Infos



DIN EN ISO 9001
REG.-NR. Q1 0410015



Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH
Geschäftsführer: Kay Lauerwald • Sitz der Gesellschaft: Berlin • Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Aßmannshauer Str. 4 – 6
14197 Berlin • Telefon: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • www.pfaff-berlin.de

Praxisorganisation



I. Mewes

Brandschutzhelfer-Ausbildung für die Zahnarztpraxis

Seminar FOBI-Orga-Brand 2605
Termine Fr, 03.07.26, 16:00 - 18:30 Uhr und
Sa, 04.07.26, 10:00 - 13:00 Uhr
Hybridveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 3+4+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 210,- €

Zahnarztpraxen sind verpflichtet, Personen zu benennen, die im Notfall dafür zuständig sind, Erste Hilfe zu leisten, einen Brand zu bekämpfen oder eine Evakuierung einzuleiten. Diese müssen in Gefahrensituationen die Ruhe bewahren sowie souverän und verantwortungsbewusst handeln können. Gesetzliche Grundlage sind § 10 des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) und die neue Technische Regel für Arbeitsstätten (ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“). Danach ist die Brandschutzhelfer-Ausbildung in jedem Unternehmen vorgeschrieben. Die notwendige Anzahl der Personen, die durch eine Ausbildung Brandschutzhelfer-Funktionen übernehmen können, ergibt sich aus der Gefährdungsbeurteilung. In der Regel ist ein Anteil von fünf Prozent, gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten, ausreichend.



Prophylaxe



DH S. Ballabeni

„Die entkrampfte PZR“: Entspannung des Kausystems in der Zahnarztpraxis

Seminar FOBI-PX-Entkrampf 2601
Termin Sa, 04.07.26, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe DH und ZMP
Kursgebühr 490,- €

Kennen Sie das? Kopf- und Nackenschmerzen nach längeren Zahnbehandlungen, besonders bei der Prophylaxe? Für viele Patienten ist das lange Offenhalten des Mundes oft unangenehmer als die eigentliche Behandlung, da es zu schmerzhaften Verspannungen rund um den Kiefer kommen kann. Besonders betroffen sind Patienten mit Bruxismus (Zähneknirschen). Die Ursachen für Beschwerden im Kiefer- und Nackenbereich sind vielfältig. Neben der zahnärztlichen Schienentherapie kann es sinnvoll sein, ganzheitliche Ansätze einzubeziehen, um craniomandibuläre Beschwerden nachhaltig zu lindern.



Allgemeinmedizin



P. Karst

Erste-Hilfe-Kurs für die Zahnarztpraxis

Seminar FOBI-Allg-1.Hilfe 2604
Termin Sa, 04.07.26, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 8+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 105,- €

Im Notfall sicher agieren zu können und das Wissen um Erste Hilfe und Notfallmanagement aufzufrischen – dies schafft der „Erste-Hilfe-Kurs“.

In diesem praxisnahen Training schaffen wir in einer angenehmen Atmosphäre die Voraussetzungen für ein strukturiertes und ruhiges Handeln im Notfall.

Das Training basiert auf den aktuellen Leitlinien des European Resuscitation Council und ist durch die Berufsgenossenschaften (bspw. BGR) anerkannt als Aus- & Fortbildung für Ersthelfende. Es werden zunächst die theoretischen Grundlagen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen wiederholt und diese anschließend in Fallkaskaden direkt praktisch angewendet. So festigen wir das neue bzw. aufgefrischte Wissen und sorgen dafür, dass dieses im Notfall gut abgerufen werden kann.



Prophylaxe



DH K. Busch

Kind in Sicht = Prophylaxe ist Pflicht!

Schwangerschaft – Stillzeit: Rundumwohlgefühl-Prophylaxe-Konzept mit Elterntraining für Baby- & Kleinkinderzähne

Seminar FOBI-PX-Baby 2601
Termin Sa, 04.07.26, 10:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe DH und ZMP
Kursgebühr 305,- €

Wir – Katrin & Nicole, dass leidenschaftliche Frauenpowerduo, seit 15 Jahren gemeinsam in der Referententätigkeit, laden Sie herzlich zu einem wundervollen intensiven Kurstag ein.

Im Fokus steht das Wohlfühlen, die Prävention & das Unterstützen, Begleiten & Beraten Eurer Patientinnen & Familien in freudiger Erwartung!

In diesem Intensivworkshop geht es um ein Schwangerschaft -Stillzeit Rundumwohlgefühl-Prophylaxe-Konzept mit Elterntraining für Baby- & Kleinkinderzähne.

Der bis heute existierenden Volksglauben „Jede Schwangerschaft kostet der Frau einen Zahn“ ist heute längst überholt. Das war einmal...

Wie, mit was & womit betreuen wir werdende Eltern? Was macht die Prophylaxe anders vor der Schwangerschaft, in der Schwangerschaft, Stillzeit & Beikost-Zeit? Was brauchen unsere Babys und Kleinkinder an Mundhygiene & Co., damit keine Karies entsteht?



Zahnerhaltung

Die Kompositrestauration – ein praktischer Arbeitskurs ohne Theorie

Seminar	FOBI-Kons-Komposit 2601
Termin	Mi, 12.08.26, 15:00 - 21:00 Uhr Präsenzveranstaltung
Zielgruppe	Zahnärzte
Kurspunkte	7+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr	490,- €

Die Kompositrestauration ist eine effektive und bewährte Methode zur Reparatur von beschädigten oder kariösen Zähnen.

Zahnfarbene Kompositrestaurationen werden seit Jahrzehnten im Front- und Seitenzahnbereich erfolgreich eingesetzt.

Trainieren Sie in diesem rein praktischen Kurs, das Präparieren und Legen von ästhetischen Füllungen in den verschiedenen Kavitätenklassen.

Sie erhalten zahlreiche Tipps und Tricks von Univ.-Prof. Roland Frankenberger zu direkten Kompositrestaurationen.

100% Hands-on-Kurs, keine Theorie, nur Demo und Praxis.



Univ.-Prof. Dr.
R. Frankenberger



Röntgen

Grundkurs zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Seminar	FOBI-RÖ-GRUND-ZÄ 2602
Termine	Fr 21.08.26, 09:00 - 16:45 Uhr Sa 22.08.26, 09:00 - 16:45 Uhr Fr 28.08.26, 09:00 - 14:15 Uhr Präsenzveranstaltung

Zielgruppe	Zahnärzte
Kurspunkte	8+8+6+1
Kursgebühr	625,- €

Mit diesem Kurs kann die Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß der „Richtlinie Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin“ erworben werden.

Im Anschluss kann bei Nachweis der Sachkunde in der zahnärztlichen Anwendung von Röntgenstrahlen für die Bereiche intraorale Aufnahmen, Panoramaschichtaufnahmen und Fernröntgenaufnahmen die Fachkundebescheinigung bei der zuständigen Landesbehörde beantragt werden.

Die Fachkunde ist Voraussetzung dafür, dass bei Patienten die rechtfertigende Indikation gestellt werden darf. Auch der Erwerb weiterer Spezialkenntnisse, wie die Fachkunde DVT ist nur bei Vorliegen dieses Grundkurses möglich.



OÄ Dr. C. Nobel



Curriculare Fortbildung

Strukturierte Fortbildung: Akupunktur für Zahnärzte

- nach Dr. med. Jochen Gleditsch -	
Seminar	FOBI-CF-Akupunktur 2601
Kursstart	Fr, 04.09.26, 14:00 - 19:00 Uhr Präsenzveranstaltung
Zielgruppe	Zahnärzte
Kurspunkte	48+15 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr	2.260,- € (oder 3 Raten à 791,- €)

Das Curriculum hat das Ziel, den Teilnehmern die Grundlagen und den aktuellen Wissensstand zu vermitteln – praxisnah mit Live-Behandlungen unter Einbeziehung der Kursteilnehmer. Der intensive kollegiale Erfahrungsaustausch und die Darstellung der idealen Behandlungsmöglichkeiten bei Schmerzzuständen und Entzündungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich, bei CMD und muskulären Verspannungen, kann dem eigenen Praxisalltag eine neue Richtung geben.

- Grundlagen der Akupunktur und Schmerztherapie
- Neurophysiologische Grundlagen der Akupunktur und der Schmerztherapie
- Mikrosysteme (MAPS) der Akupunktur
- Der Einsatz von Mund- und Ohrakupunktur bei zahnärztlichen Indikationen



Dr. H. U. Markert



Allgemeinmedizin

Relevante Probleme außerhalb der Mundhöhle: Innere Medizin, Notfallmedizin, Geriatrie, Pharmakologie – Ein Update an einem Wochenende

Seminar	FOBI-Chir-Pharma 2601
Termine	Fr, 18.09.26, 14:00 - 19:00 Uhr und Sa 05.09.26, 09:00 - 17:00 Uhr Präsenzveranstaltung

Zielgruppe	Zahnärzte
Kurspunkte	6+8
Kursgebühr	520,- €

Diese Fortbildung bietet einen intensiven Blick über den Tellerrand und vermittelt kompakt wichtiges Praxiswissen zu relevanten Themen wie Pharmakologie, Schmerztherapie und Innerer Medizin. Im Fokus steht dabei die Sicherheit der Patienten, angefangen bei der korrekten Interpretation von Medikamentenplänen und dem modernen Einsatz von Antibiotika bis hin zum souveränen Notfallmanagement im Praxisalltag. Durch die praxisnahe Aufbereitung dieser oft vernachlässigten Bereiche gewinnen die Teilnehmer an Handlungssicherheit für die tägliche Arbeit am Patienten.



Dr. G. Appel



Kostenfreie Informationsveranstaltungen für Aufstiegsfortbildungen

Präsenz am Mi 04.11.26 ab 18:30 Uhr: ZMP und ZMF

Online am Fr 13.11.26 ab 19:30 Uhr: ZMV und FZP



Charité-Programm

3D-Kronen und recycelte Zähne

Die Charité Universitätsmedizin Berlin öffnet am 6. Juni 2026 von 17 bis 24 Uhr wieder ihre Tore zur Langen Nacht der Wissenschaften. Mit rund 85 Programmpunkten entführen über 400 Charité-Forschende große und kleine Wissbegierige in die Medizin der Zukunft. Das Charité-Programm präsentiert die neuesten medizinischen Erkenntnisse in lehrreichen Führungen, inspirierenden Vorträgen, interaktiven Workshops oder mit einem Augenzwinkern in Veranstaltungen wie dem Science Slam.

Einen Schwerpunkt bildet in diesem Jahr die Zahnmedizin, die ungezählte spannende Einblicke im Gepäck hat: von wandernden Zähnen über Kronen aus dem 3D-Drucker bis zu Miniatur-Zellmodellen. Die Charité-Zahnmedizinerinnen und -mediziner präsentieren in Science Snacks neueste Erkenntnisse aus ihrer Grundlagenforschung oder zeigen, wie Zähne recycelt werden können.

Charité



Tickets im Ticketshop der Langen Nacht der Wissenschaften

Schwerpunkt Zahnmedizin	Referierende des CharitéCentrum 03 Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Vom Biofilm bis zum Loch – wie Karies entsteht	Barbara Blank Abt. für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin
Wenn Zähne wandern	Christianna Iris Papadopoulou Abt. für Kieferorthodontie und Orthodontie
Science Snacks: Einblicke in die zahnmedizinische Forschung	Prof. Dr. Paul Zaslansky Abt. für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin
Nanotechnologie in der Parodontologie	Alberto Vega Chin Abt. für Parodontologie, Oralmedizin und Oralchirurgie
Von Kronen zu Implantaten – moderne Materialien in der Zahnmedizin	Dr. Franziska Schmidt Abt. für zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre
Zähne recyceln und transplantieren? Das geht!	Prof. Dr. Sameh Attia Abt. für Parodontologie, Oralmedizin und Oralchirurgie

Ausgabe 2 · 38. Jahrgang
Sommer 2026 · 7,- €

D A S H A U P T S T A D T - M A G A Z I N

top

magazin
BERLIN

Sommer
2026

Sommer

Ab 24.06.
an über
4.500 Stellen
erhältlich

www.top-magazin-berlin.de Menschen · Lifestyle · Wirtschaft

Zu finden an zahlreichen Auslagestellen, im Lesezirkel,
4-5 Sterne Hotels, Golfplätzen, der gehobenen Gastronomie,
ausgewählten Geschäften, bei hochkarätigen Events ... und unter:
www.raz-verlag.de/publikationen/top-magazin-berlin

TOP Magazin Berlin – eine Publikation des



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

www.raz-verlag.de
topmagazin@raz-verlag.de





Wir beantworten gern auch Ihre GOZ-Frage:
Mail: goz@zaek-berlin.de
Tel. (030) 34 808 -113, -148
Fax (030) 34 808 -213, -248

GOZ-Frage des Monats

Geb.-Nr. 2390 GOZ bei laufender WKB

Können wir für das Entfernen der provisorischen Füllung die Trep berechnen?

Im Verlauf einer Wurzelkanalbehandlung (WKB) muss die Trepanationsöffnung oft mehrmals provisorisch verschlossen werden. Das anschließende Entfernen des provisorischen Verschlusses stellt unseres Erachtens aber keine erneute Trepanation dar, da die Trepanationsöffnung und der Zugang zu den Wurzelkanälen schon präpariert sind und lediglich die provisorische Abdeckung entfernt wird.

Der Kommentar der Bundeszahnärztekammer vertritt allerdings, dass das Entfernen von definitiven Verschlüssen bei weitergehender WKB nach der Geb.-Nr. 2390 GOZ berechnungsfähig sei. Auch ein hochwertiger Verschluss, der qualitativ einer definitiven Versorgung gleichkommt, bleibt aber ein provisorischer, solange die WKB noch nicht abgeschlossen ist. Eine erneute Berechnung nach der Geb.-Nr. 2390 GOZ bei jeder Wiedereröffnung ist daher nicht möglich.

Susanne Wandrey, GOZ-Referat

Behandlung ohne Krankenversicherung

MMM sucht ehrenamtliche Zahnmediziner

Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) sucht Zahnärztinnen und Zahnärzte, die dienstags oder freitags am Vormittag Ihre Zeit zur Verfügung stellen, um in der kleinen Praxis auf dem Gelände des Gertrauden-Krankenhauses in Wilmersdorf ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Menschen, die keine Krankenversicherung haben, stehen oft vor der schwierigen Entscheidung, zum Arzt zu gehen oder nicht. Sie können sich eine ärztliche Untersuchung oder Beratung meist nicht leisten. Die Malteser bieten mit der Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung Unterstützung im Rahmen einer Erstuntersuchung und Notfallversorgung und bei plötzlicher Erkrankung.

Die ehrenamtlichen Teams aus Ärztinnen und Ärzten sowie Arzthelferinnen und Pflegekräften betreuen alle Menschen, egal welcher Herkunft: Bürger aus EU-Mitgliedsländern, Selbstständige, die ihre private Krankenversicherung nicht mehr zahlen konnten oder Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Die Malteser bieten ihre Versorgung in 21 Städten an. Sie behandeln unter Wahrung der Anonymität, informieren und vermitteln an Beratungsstellen - zum Beispiel zur Aufnahme in eine Krankenversicherung.

MMM

Haben wir Ihr Interesse an einer Mitarbeit geweckt?

Über Rückmeldungen freut sich das Team. Bitte wenden Sie sich an Frau Reuter:
Mail: claudia.reuter@malteser.org
oder Telefon 0175-6305699

weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

SOMMERKOMÖDIE 2026

UFF ACHSE

Camping, Chaos & Camorra



ab 24.07.
**Jetzt Tickets
sichern!**

**prime
time
theater**



Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding       @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

R.B.D. Rheinisch-Bergische
DRUCKEREI

BB Bank

SPIELBANK BERLIN

RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Update zur TRBA 250

Umgang mit biologischen
Arbeitsstoffen

Die Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege TRBA 250 konkretisiert den Stand der Technik im Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen sowie die Anforderungen der Biostoffverordnung und dient als wichtiger Orientierungsrahmen für den Arbeitsschutz in Zahnarztpraxen.

Relevanz der Änderungen für Zahnarztpraxen

Im Zuge dieser Aktualisierung wurden die Regelungen punktuell präzisiert, ohne dass grundlegende strukturelle Änderungen vorgenommen wurden. Bei der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen greift in der Regel die sogenannte Vermutungswirkung; das bedeutet, es ist davon auszugehen, dass die arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt sind. Aus den aktuellen Präzisierungen ergeben sich drei wesentliche Aspekte.

1. Arbeitskleidung und Persönliche Schutzausrüstung

Ein Schwerpunkt liegt auf der präzisen Differenzierung zwischen Arbeitskleidung und Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Diese erfolgt individuell basierend auf der Gefährdungsbeurteilung. Während Arbeitskleidung hygienische und repräsentative Funktionen erfüllt, dient PSA dem Schutz vor biologischen Arbeitsstoffen. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies: Sobald eine Tätigkeit, etwa durch Aerosolbildung,

zur Kontamination führen kann, steht der Schutz im Vordergrund. In Anlehnung an die Biostoffverordnung (insbes. §§ 9, 11 BioStoffV) betont die TRBA 250 die Verantwortung der Arbeitgebenden für die Bereitstellung und fachgerechte Aufbereitung der PSA (intern oder extern); eine private Reinigung ist unzulässig. Dies minimiert das Keimverschleppungsrisiko und schafft Rechtssicherheit für die Praxis.

2. Atemschutz und Infektionsschutz

Die Anforderungen wurden konkretisiert: Je nach Gefährdung und Aerosolbelastung ist zwischen medizinischem Mund-Nasen-Schutz und filtrierenden Halbmasken (FFP2/FFP3) zu wählen. Basis hierfür ist die individuelle Gefährdungsbeurteilung der Praxis.

3. Händehygiene und Hautschutz

Händedesinfektion muss konsequent unmittelbar nach dem Ablegen von Handschuhen sowie nach Kontakt mit infektiösem Material erfolgen. Die TRBA 250 fordert hierfür nun explizit arbeitsplatznahe Spender, was eine Platzierung direkt am Behandlungsstuhl sowie im Aufbereitungsraum erforderlich macht. Parallel dazu sind Hautschutzpläne anzupassen, wobei die Erhaltung der Barrierefunktion der Haut zur Vermeidung von Mikrorissen im Fokus steht.

Gefährdungsbeurteilung und organisatorische Maßnahmen

Als zentrales Instrument muss die Gefährdungsbeurteilung gemäß BioStoffV nun mindestens alle zwei Jahre oder bei Prozessänderungen aktualisiert werden. Schwerpunkte der Novelle sind der verstärkte Einsatz sicherer Instrumente gegen Nadelstichverletzungen sowie präzisere PSA-Vorgaben, wie langstulpige Handschuhe und langärmelige Kittel bei der Aufbereitung von Medizinprodukten. Die Überarbeitung bringt keine neuen Grundpflichten, sondern Präzisierungen. Bestehende Hygienekonzepte sollten daher auf Aktualität geprüft werden.

Ivonne Mewes
Referat Praxisführung | BuS-Dienst

Die aktuelle TRBA 250 finden Sie auf der Website der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin: baua.de → Suche: TRBA-250

Berlin uff Papier.

Made by RAZ Verlag.
Made for Uns.



Journalismus von und für Lokalhelden: RAZ Verlag,
offizieller Partner von Global Goals Berlin.
QR-Code scannen und mitmachen
unter globalgoalsberlin.de

Global Goals
Berlin



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

EXPO
2035
BERLIN



Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an das Referat Aus- und Fortbildung ZFA Registrierung,
Telefon 030 - 34 808 128
Mail: zfa@zaek-berlin.de

ZFA-Ausbildungsverträge Registrierungszeiten

Die Registrierungszeiten der Ausbildungsverträge für Zahnmedizinische Fachangestellte sind wie folgt: Wer zum Sommerhalbjahr (1. Februar) die Ausbildung starten möchte, muss die Registrierung bis Ende Februar vorgenommen haben. Wer zum Winterhalbjahr (1. August) die Ausbildung starten möchte, muss die Registrierung bis Ende August vorgenommen haben. Der vollständig ausgefüllte Ausbildungsvertrag muss spätestens zu dem angegebenen Datum bei der Zahnärztekammer Berlin eingegangen sein. Maßgeblich ist der Posteingangsstempel.

Verspätete, also nachfristig eingegangene Verträge können laut Operativer Schulaufsicht der beruflichen Schulen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erst zum Folgehalbjahr registriert werden.

Betriebsnummer immer angeben

Die achtstellige Betriebsnummer der Ausbildungspraxis muss an das Statistische Bundesamt gemeldet werden. Wenn Sie das nächste Mal Unterlagen bei uns einreichen, denken Sie bitte daran, uns Ihre Betriebsnummer mitzuteilen.

Ausbildungsbeginn 1. Februar	Posteingang bis zum 28./29. Februar
Ausbildungsbeginn 1. August	Posteingang bis zum 31. August

Dr. Veronika Hannak, Vorstandsreferentin Aus- und Fortbildung ZFA

Katet | AdobeStock



Leserforum Schreiben Sie uns!

Sie möchten sich über aktuelle Themen aus der Zahnärzteschaft und Zahnmedizin austauschen? Sie möchten Ihre Meinung zu einem bestimmten Thema oder zu einem Artikel im MBZ teilen? Sie haben einen interessanten Artikel, der auch Ihre Kolleginnen und Kollegen interessieren könnte?

Im Sinne eines kollegialen Miteinanders werden persönlich herabsetzende, werbende oder werbende Aussagen nicht veröffentlicht. Bei Rückmeldungen zu einzelnen Artikeln geben Sie bitte den Titel und die MBZ-Ausgabe an, auf den Sie sich beziehen. Es können nur Beiträge veröffentlicht werden, deren Absender ihre vollständige Adresse angegeben haben.

Die im Leserforum des MBZ veröffentlichten Beiträge sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsendenden und nicht der Redaktion. Bitte fassen Sie sich kurz! Ihr Text sollte nicht länger als 1.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sein. Herausgeberin und Redaktion behalten sich Auswahl und sinnwahrende Kürzung vor.

Wissenswertes und Aufschlussreiches, Zustimmung oder Kritik, Argumente und Reflexionen: Schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!

*Ihr Vorstand der Zahnärztekammer Berlin
und Ihre MBZ-Redaktion*

Ihr Kontakt zum MBZ-Leserforum

Unsere **Mail-Adresse:**
mbz@zaek-berlin.de

Unsere **Post-Anschrift:**
Zahnärztekammer Berlin
MBZ-Redaktion
Stallstraße 1,
10585 Berlin

Allusionist | AdobeStock

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

(030) 43 777 82-0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

MuseumsMeileMitte

Wissen, Kunst, Zukunft

- ▶ Berliner Medizinhistorisches Museum
- ▶ Futurium
- ▶ Hamburger Bahnhof
- ▶ Museum für Naturkunde

schließen sich zur MuseumsMeileMitte zusammen. Gemeinsam mit internationalen Unternehmen vor Ort vernetzt sich der Stadtteil zu den Themen Wissen, Kunst und Zukunft.

Zwei Millionen Besucher, vier Museen, eine Meile: Zwischen Invalidenpark und Humboldt-hafen befinden sich vier bislang kaum gemeinsam betrachtete Kultur- und Wissens-einrichtungen. Dabei prägen sie ein gemeinsames Stadtgebiet von der Südpanke bis zur Spree. Mit einem Programm von über 20 Ausstellungen im Jahr und 6.000 Führungen auf über 20.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche vermittelt die MuseumsMeileMitte Wissen und Kultur von den Anfängen des Sonnensystems über die Gegenwart bis in die Zukunft. Bei Spazierführungen können die Besucher der MuseumsMeileMitte zukünftig nicht nur die Institutionen, sondern auch die Umgebung kennenlernen wie beispielsweise den Invalidenfriedhof, den kleinen Fluss Südpanke oder den Berliner Mauerweg.

Wissenschaftskommunikation am Puls der Gesellschaft

„Mit der neu initiierten MuseumsMeileMitte setzen wir ein klares Zeichen für Wissenschaftskommunikation am Puls der Gesellschaft. Unser Anspruch ist es, Zukunftsthemen nicht nur zu vermitteln, sondern gemeinsam mit unseren Besuchern erfahrbar zu machen“, so Dr. Stefan Brandt, Direktor des Futuriums. So entstünden neue Perspektiven auf die großen Fragen unserer Zeit „interdisziplinär, offen und nah an den Menschen“. Die MuseumsMeileMitte verbindet einen Ort, an dem täglich mehrere zehntausend Menschen arbeiten, an dem über 300.000 Reisende pro Tag den Hauptbahnhof frequentieren und an dem mehrere tausend Berliner leben. Gemeinsame Veranstaltungen verbinden die Einrichtungen der MuseumsMeileMitte mit ihrer Nachbarschaft. Die Besucher erkunden auf dem „Spaziergang MMM“ den Stadtraum zwischen den Museen, die jeweils fünf bis zehn Minuten Fußweg voneinander entfernt liegen.



Orte des demokratischen Diskurses

„Die MuseumsMeileMitte ist ein Bekenntnis zur offenen Gesellschaft“, sagt Prof. Johannes Vogel, Direktor Museum für Naturkunde. „Wenn wir Wissenschaft, Kultur und Öffentlichkeit so eng verzahnen, schaffen wir Orte, an denen demokratischer Diskurs gestärkt und evidenzbasiertes Handeln sichtbar wird. Gerade in Zeiten großer Transformationen braucht es solche Räume des Austauschs.“

Das erste Nachbarschaftsfest am zweiten Juni-Wochenende feiert den öffentlichen Auftakt der MuseumsMeileMitte. In den Ausstellungen und Gärten werden Workshops, Rundgänge, Suchspiele oder Filmprogramme zu den unterschiedlichsten Themen geboten: Von der Zukunft von Rohstoffen über T. Rex Tristan Otto, Berlins Stadtökologie und Insektenwelten bis zur Sichtbarkeit von Frauen in der Medizin oder der Geschichte des Krankenhauses. Aber auch zeitgenössische Lichtkunst und ein Malkurs auf Rollschuhen stehen auf dem Programm.



Nachbarschaftsfest

am 13. Juni 2026
mit freiem Eintritt
in allen vier Häusern
12:00 Uhr, Eröffnung
im Garten des Berliner
Medizinhistorischen
Museums der Charité
Weitere Informationen
zum Programm:
museumsmeilemitte.berlin

Organspende Ja oder nein?



Die Entscheidung zählt.
organspende-info.de



Stellenangebote

KFO Berlin – Wir suchen in Berlin einen engagierten und motivierten **Fachzahnarzt (m/w/d) für Kieferorthopädie** mit Option der Standortleitung. Geboten werden ein tolles Arbeitsumfeld und eine sehr gute Honorierung. Bewerben Sie sich jetzt!
www.dr-doerfer.de, p.koenen@dr-doerfer.de

KFO Berlin – Wir wachsen. Wir suchen neben einer Standortleitung einen engagierten und motivierten **MSC (m/w/d) Kieferorthopädie oder FZA (m/w/d)** für Kieferorthopädie. Geboten werden ein tolles Arbeitsumfeld und eine sehr gute Honorierung. Bewerben Sie sich jetzt!
www.dr-doerfer.de, p.koenen@dr-doerfer.de

Praxisangebote

KFO Fachpraxis Berlin
etabl. Praxis, Klima, 5 BHE, digit. Rö.:
OPG, FRS, Labor, eingespieltes Team,
gute Verkehrsanbindung

Chiffre 11052026

Chiffre-Kontakt

Um mit Inserenten einer **Chiffre-Anzeige** Kontakt aufzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail an: michaela.boeger@raz-verlag.de. Bitte vermerken Sie in Ihrer Mail die jeweilige **Chiffre-Nummer**.

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

Anzeigenschluss

für Kleinanzeigen

im MBZ 7-8 |2026:

18.06.2026

FRIEDEL
FINANZBERATUNG

Praxisübergabe und Finanzbegleitung

Über 50 Jahre Erfahrung und Unabhängigkeit
Spezialisierung auf Zahnärzte in Berlin-Brandenburg
PRAXISBÖRSE – FINANZIERUNGEN – VERSICHERUNGEN
WWW.FRIEDEL-FV.DE • TEL: 030-235 16 30 • praxen@friedel-fv.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Ihre Ansprechpartnerin für alle Werbeformen im MBZ:
Michaela Böger · Tel. 030 – 43 777 82-83
Mobil: 0162 / 20 60 737 · michaela.boeger@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Kleinanzeigen im MBZ

Finden und gefunden werden –
Anzeigen bequem online eingeben

Anzeige online

eingeben unter

www.raz-verlag.de/

[mbz-kleinanzeigenauftrag](#)

Rubriken:

Stellenangebote
Stellengesuche
Praxisangebote
Praxisgesuche
Geräte & Einrichtungen
Dienstleistungen & Handwerk
Veranstaltungen

4 Zeilen = 50 €
jede weitere Zeile 12 €

Jede Ausgabe
auch online



RAZVerlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Kleinanzeigenauftrag

Angaben zur Person (Firma- bzw. Rechnungsgesellschaft)

Firma *

Vorname / Name *

Straße / Nr. *

PLZ / Ort *

E-Mail *

Telefon *

Erscheinungsweise

Rubriken * Stellenangebote
 Stellengesuche
 Praxisangebote
 Praxisgesuche
 Geräte & Einrichtungen
 Dienstleistung & Handwerk
 Veranstaltungen

Ausgaben * Ausgabe 01/02/22
 Ausgabe 03/22
 Ausgabe 04/22
 Ausgabe 05/22
 Ausgabe 06/22
 Ausgabe 07/08/22

Weitere Optionen (erhöhte Aufmerksamkeit)

Bild/Foto + 50 €
 Chiffre + 50 €
 Logo + 40 €
 Farbe + 30 €
 Fett + 15 €

Inhalt der Anzeige

(bei Anlagen + Kontakt)
1.-4. Zeile 50 €, jede weitere Zeile 12€

Anzahl der Zeilen

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft
mit den amtlichen Mitteilungen
der Zahnärztekammer Berlin

Hinweise der Redaktion

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit verzichten wir auf eine durchgängige weibliche, männliche oder diverse Formulierung. Unsere Publikationen richten sich an Menschen jeglicher Geschlechtsidentität. Dessen ungeachtet gelten die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Nachdruck, Aufnahme in elektronische Datenbanken und Verbreitung über Online-Medien nur mit Genehmigung der Herausgeberin oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Herausgeberin und Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeberin oder Redaktion wieder.

Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der RAZ Verlag und Medien GmbH.

Impressum

ISSN 0343 – 0162
73. Jahrgang | Juni 2026
Redaktionsschluss: 28.05.2026
Titel: fizkes | AdobeStock

Herausgeberin

Zahnärztekammer Berlin KdöR
vertreten durch Dr. Bianca Göpner-Fleige
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: 030 - 34 808 0
Mail: info@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de

Redaktion

Stefan Fischer
Telefon 030 - 34 808 137
Mail: mbz@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de/mbz

Verlag

RAZ Verlag und Medien GmbH
Geschäftsführer: Tomislav Bucec
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon: 030 - 43 777 820
Mail: info@raz-verlag.de
Web: raz-verlag.de

Layout: Astrid Güldemann
Anzeigen: Michaela Böger
Vertrieb: Andrea Becker

Adressänderungen

senden Sie bitte immer an die
Zahnärztekammer Berlin,
Mitgliederverwaltung,
Stallstraße 1, 10585 Berlin.
E-Mail: p.bernhardt@zaek-berlin.de
oder d.walter@zaek-berlin.de
und nicht an den Verlag.

Kleinanzeigen

Bitte buchen Sie Ihre Kleinanzeige
über das Online-Formular:
raz-verlag.de/mbz-kleinanzeigenauftrag/

Abonnement

Das MBZ erscheint jeweils zum Anfang eines Monats zehn Mal im Jahr, für die Monate Januar/Februar und Juli/August in einer Doppelausgabe.
Für Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte ist der Bezugspreis des MBZ mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Jahresabonnement 36,00 Euro inkl. MwSt.,
Einzelverkaufspreis 3,60 Euro inkl. MwSt.
Die Kündigungsfrist für Abonnements
beträgt sechs Wochen zum Ende des Quartals.
Bestellungen werden von der
RAZ Verlag und Medien GmbH entgegengenommen:
Mail: mbz@raz-verlag.de,
Telefon: 030 - 43 777 820

Nachhaltigkeit

Wir nutzen FSC-zertifiziertes Recycling-Papier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

**Jeden Mittwoch:
Ein Preis für alle Plätze!**

Mittwoch is' GruppenTACH!

Du hast 'ne coole Clique, 'n tollet Team, 'ne fröhliche Familie? Dann pack se ein und nimm se mit ... und spar' noch dabei! An unserem **GruppenTACH** warten flotte Rabatte uff Dir und Deine Lieben:

- ab 5 Tickets: **5% Rabatt**
- ab 10 Tickets: **10% Rabatt**
- ab 15 Tickets: **15% Rabatt**

Essen, Trinken & Theater. Jetzt buchen auf primetimetheater.de

DAS BERLINER KULT-THEATER



MBZ-Redaktion

Stefan Fischer
 Telefon 030 – 34 808 137
 Mail mbz@zaek-berlin.de

Pressestelle

Kornelia Kostetzko
 Telefon 030 – 34 808 142
 Mail presse@zaek-berlin.de

**Stellen- und Praxisbörse
 der Berliner Zahnärzteschaft**
stellenboerse-zahnaerzte.de

Kooperationspartner

**Philipp-Pfaff-Institut
 der ZÄK Berlin und der LZÄK Brandenburg**
 Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
 Telefon 030 – 414 725 0
 Mail info@pfaff-berlin.de
 Website pfaff-berlin.de

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin
 Klaus-Groth-Straße 3, 14050 Berlin
 Telefon 030 – 93 93 58 0
 Mail info@vzberlin.org
 Website vzberlin.org

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin
 Georg-Wilhelm-Straße 16,
 10711 Berlin-Charlottenburg
 Telefon 030 – 89 004-0
 Mail kontakt@kzv-berlin.de
 Website kzv-berlin.de

**Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
 der Charité – Universitätsmedizin Berlin
 Zahnklinik Berlin**
 Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
 Website zahnmedizin.charite.de

**Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.
 c/o Zahnärztekammer Berlin**
 Stallstraße 1, 10585 Berlin
 Telefon 030 – 34 808 159
 Mail bhz@zaek-berlin.de
 Website zaek-berlin.de/bhz

**Landesarbeitsgemeinschaft Berlin
 zur Verhütung von Zahnerkrankungen
 (Gruppenprophylaxe) e.V.**
 Fritschestraße 27–28, 10585 Berlin
 Telefon 030 – 36 40 660 0
 Mail info@lag-berlin.de
 Website lag-berlin.de

Zahnärztekammer Berlin Stallstraße 1, 10585 Berlin-Charlottenburg
 Telefon: 030 – 34 808 0 Mail: info@zaek-berlin.de
 Fax: 030 – 34 808 240 Website: zaek-berlin.de

Vorstand	
Dr. Bianca Göpner-Fleige	Präsidentin, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Dietmar Kuhn	Vizepräsident, Berufsrecht, Schlichtung, Gutachtenwesen, Mitgliederverwaltung
Dr. Ufuk Adali	Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung Junge Zahnärzte, Beruf und Familie
Dr. Jürgen Brandt	Gebührenordnung für Zahnärzte, Haushalt und Finanzen
Dr. Veronika Hannak	Aus- und Fortbildung Zahnmedizinische Fachangestellte
Barbara Plaster	Prävention, Gesellschaftliche Interessenvertretung, Netzwerke
Thekla Wandelt	Praxisführung, BuS-Dienst

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung		Telefon 030 – 34 808
Geschäftsführer	Dr. Jan Fischdick	-130 -131
Sekretariat	Sina Blechert	-130
	Ines Kjellerup-Richardt	-131

Referate		
Zentrale, Empfang	Kathrin Schweers*	-0
Berufsrecht	Filiz Genç*	-151
	Janne Jacoby*	-145
	Sarah Kopplin*	-149
Finanzen Teamleitung	Claudia Hetz*	-111
Beitragsverwaltung	Anne Wiesegart	-110
Buchhaltung	Daniel Petow	-168
Gebührenordnung für Zahnärzte	Daniel Urbschat*	-113
	Susanne Wandrey	-148
IT-Administration	Tilo Falk	-126
	David Kiese	-163
Justizariat	Irene Mitteldorf*	-161
Mitgliederverwaltung	Petra Bernhardt*	-157
	Daniela Walter	-112
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer	-137
	Diana Heffter	-158
	Kornelia Kostetzko*	-142
	Denise Tavdidischwili*	-136
Organisatorisch-technischer Dienst	Torsten Trieloff	-102
Prävention, Gesellschaftliche Interessenvertretung, Netzwerke	Simone Lüth*	-159
Praxisführung	Romy Kübler	-119
Beratung zu Bauvorhaben	ZÄ Carola Auksutat*	-146
BuS-Dienst	Ivonne Mewes	-119
	Marie Ulrich	-119
Zahnärztliche Stelle Röntgen	Dr. Veronika Hannak*	-143
	Nejla Kilic*	-125
	Peggy Stewart*	-139
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung	Isabell Eberhardt-Bachert*	-124
	Levi Friedrichs	-115
ZFA-Teamleitung und Ausbildungsberatung	Leane Schaefer	-122
ZFA Aus- und Fortbildung	Janina Amarell*	-128
	Birgit Bartsch*	-121
	Manuela Kollien*	-129
	Vanessa Mieth*	-147
	Jessica Niemiets*	-123

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
 Montag bis Donnerstag 9:00 – 16:00 Uhr
 Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

*infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

Juni 2026

Alle Fortbildungsangebote

finden Sie in der Rubrik
Fortbilden & vertiefen ab Seite 28

PFAFF BERLIN

Philipp-Pfaff-Institut
kursangebote.pfaff-berlin.de/kurse/suche/

Di, 09.06.2026
19:30 Uhr

Stammtisch des Ostens

Restaurant Jäger & Lustig,
Grünberger Straße 1, 10243 Berlin

Besucher aus anderen Bezirken
und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Verband der
Zahnärztinnen
und Zahnärzte
von Berlin

[zahnarztverband-berlin.de/
aktuelles/termine/](https://zahnarztverband-berlin.de/aktuelles/termine/)

Di, 09.06.2026
20:00 Uhr

Stammtisch des Nordens

**Behandlung für Patienten
mit besonderem Betreuungsbedarf + ITN**
Dozenten: G. Korasz, Dr. Krysiak, Dr. Dubinsky, Dr. Dr. Waluga

in Präsenz: Clubhaus der Berliner Bären,
Göschtenstraße 7–9, 13437 Berlin-Wittenau
oder Online-Anmeldung: zahn-stamm@derverband.berlin



Serien-Fans uffjepasst!

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

weltweit
einzigartig:

**Sitcom
LIVE**

GUTES WEDDING [®]
SCHLECHTES WEDDING

**Einstieg jederzeit möglich.
Ausstieg ooch. Macht aber keener.**

**prime
time
theater**



www.primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @ j y t i s primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern



BERLIN



MÖGLING IMMOBILIEN BERLIN



30-jähriges Firmenjubiläum!

Ich bedanke mich bei meinen Kundinnen und Kunden für Ihr Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Seit 30 Jahren bin ich mit Leidenschaft und Herz Ihre Immobilienpartnerin im Südwesten Berlins.

Telefon: +49 30 815 98 11

E-Mail: cm@moegling-immobilien.berlin

www.moegling-immobilien.de

